

LANDKREIS LEIPZIG *Journal*

Familienfreundlich | Gastfreundlich | Unternehmerfreundlich

- Feuerwehr- und Helfertag 2015
- Im Landkreis Leipzig unterwegs
- 12. Berufsorientierungsmesse





Jetzt gibt es die Zugaben schon am Anfang.

Der Polo LOUNGE. Serienmäßig mit 5 Jahren Garantie.²

Sichern Sie sich das umfangreiche Ausstattungspaket zum absolut günstigen Vorteilspreis und geben Sie den Takt vor: mit dem Polo LOUNGE. Hier spielt die Musik – kommen Sie zu uns und machen Sie eine Probefahrt.

Polo LOUNGE 1.0, 44 kW (60 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,4/außerorts 4,2/kombiniert 5,0/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 114.

Ausstattung: ABS, EDS, Leichtmetallräder, Klimaautomatik, Lederlenkrad, Mittelarmlehne vorn, Regensensor, Radio „Composition Colour“, Müdigkeitserkennung, Nebelscheinwerfer, Geschwindigkeitsregelanlage, Multifunktionsanzeige „Plus“ u. v. m.

Sonderzahlung:	2.216,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Nettodarlehensbetrag		Laufzeit:	48 Monate
(Anschaffungspreis):	14.996,00 €	Gesamtbetrag:	8.360,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,42 %		
Effektiver Jahreszins:	2,42 %	Monatl. Leasingrate	129,90 €³

**Inkl. Volkswagen
ServicePlus-Paket.⁴**

¹Maximaler Preisvorteil von bis zu 2.300 € am Beispiel des Sondermodells Polo LOUNGE in Verbindung mit dem optionalen „LOUNGE Plus“-Paket gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für einen vergleichbar ausgestatteten Polo Trendline. ²5 Jahre Garantie bei den CLUB & LOUNGE Sondermodellen serienmäßig, bei allen anderen neuen Modellen 2 Jahre Herstellergarantie und bis zu max. 3 Jahre Anschlussgarantie durch den Hersteller optional. Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informieren wir Sie gern. ³Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. ⁴Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Die Dienstleistung Volkswagen ServicePlus ist ohne Mehrkosten abschließbar bis zu einer Laufzeit von 36 Monaten und bis zu einer jährlichen Laufleistung von 30.000 km. Volkswagen ServicePlus beinhaltet Wartungs- & Inspektionsarbeiten nach Herstellervorgabe, wesentliche Verschleißreparaturen (z. B. Ersatz Bremscheiben und Bremsbeläge, Wischerblätter und Glühlampen) sowie Gebühren für Hauptuntersuchung (inkl. Abgasuntersuchung). Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Als vorsorgliche Maßnahme sind die hier aufgeführten Werte für CO₂-Emissionen und Verbrauch gegenwärtig in Überprüfung. Sobald die Überprüfung abgeschlossen ist, werden diese Werte wenn nötig aktualisiert. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner



**AMB Automobile
Borna GmbH**

Geschwister-Scholl-Str. 12 – 14
04552 Borna
Telefon (03433) 249-0
www.amb-autowelt.de

**AMB Automobile
Borna GmbH***

Niederlassung Pegau
Leipziger Vorstadt 24
04523 Pegau
Telefon (034296) 495-0

**AMB Automobile
Böhlen GmbH***

Röthäer Str. 53
04564 Böhlen
Telefon (034206) 619-0
* Volkswagen Agentur

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

im Fernsehen, in der Zeitung, im Gespräch mit Freunden, Bekannten und Nachbarn, in den sozialen Medien gibt es kaum noch ein anderes Thema. Die Berichte und Bilder zu den Flüchtlingen und Asylbewerbern, den Flüchtlingsrouten und Grenzen, den Massenunterkünften und den Demonstrationen auf der Straße, sie alle erwecken den Eindruck, als hätten andere Themen keinen Platz mehr.

Der Alltag, das normale tägliche Leben geht aber auch im Landkreis weiter. Die Bürgerinnen und Bürger haben ihre Anliegen, weder die Müllentsorgung noch der Naturschutz werden wegen der sogenannten Flüchtlingskrise ausgesetzt. Auch auf unsere sozialen Sicherungssysteme ist Verlass. Ich möchte das Thema nicht verharmlosen, aber das Gewicht der Aufmerksamkeit ist verschoben. Unsere fast 260.000 Einwohner hier im Landkreis wollen wir mit ihren Sorgen und Nöten nicht aus dem Blick verlieren im Verhältnis zu knapp 2.000 Menschen, die hier als Flüchtlinge neu angekommen sind. Daher haben wir bei der Planung des neuen Landkreis Leipzig Journal lange überlegt, ob wir das Thema Asyl aufgreifen wollen. Es erscheint mir aber wichtig, zumindest einen Überblick zur Unterbringung der Asylbewerber und Flüchtlinge in unseren Städten und Gemeinden zu geben und die Integration der Kinder in den Schulen auf Seite vier bis fünf aufzugreifen. Wer nicht die Zeit und die Möglichkeiten hat, die Informationen in den Medien oder im Internet zu recherchieren, dem wollten wir zumindest einige Daten aus unserem Landkreis anbieten.

Einen sozialen Aspekt möchte ich noch aufgreifen, den der Integration und der Forderungen, die wir als Gesellschaft meiner Meinung nach an die Neuankömmlinge stellen müssen. Unser Friede und Wohlstand beruht auf einer freiheitlichen Gesellschaft und wer hieran teilhaben möchte, von dem ist auch eine gewisse Anpassung gefordert. Ausgangspunkt und Fundament ist dabei das Grundgesetz, das alle unsere gesellschaftlichen Werte enthält und über den religiösen Geboten steht. Sie kennen die verschiedenen Ansätze



Landrat Henry Graichen

ze aus den Medien: Hier darf jeder seine Religion ausüben oder eben auch keiner Glaubensgemeinschaft angehören. Die Gleichberechtigung der Frauen ist selbstverständlich. Die Kinder haben Rechte und vieles andere mehr. Es geht aber um mehr als die Freiheitsrechte unseres Grundgesetzes. Es geht auch um die meist ungeschriebenen Regeln unserer Kultur. Es geht um die Gepflogenheiten im Umgang miteinander, die sich über Jahrhunderte im Zusammenleben entwickelt haben und die wir in der Erziehung unseren Kindern weitergeben. Pünktlichkeit und Zimmerlautstärke sind nur zwei aber vielleicht einprägsame Beispiele. Recht und Gesetz können und müssen wir einfordern. Bei den „weichen“ Gepflogenheiten wird es schwieriger, das müssen wir gemeinsam einüben. Die Verwaltung alleine kann das nicht leisten, da ist eine Gesellschaft als Ganzes gefordert. Das wird nicht in allen Fällen leicht fallen und braucht den guten Willen von beiden Seiten. Anpassung und Öffnung gegenüber unserer westlichen Kultur und Lebensart sind notwendig. Diese Anstrengung, der sich die Flüchtlinge und Asylbewerber unterziehen (müssen), sollten wir im Gegenzug auch achten und würdigen. Das würde ich mir unabhängig von unserer politischen Einstellung und unseren Vorbehalten wünschen.

Ihr
Landrat

Henry Graichen
Henry Graichen

IMPRESSUM

Landkreis Leipzig Journal • Ausgabe: 4/2015, Lfd.-Ausg.-Nr.: 13
Herausgeber: Südraum-Verlag Borna, im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Landkreis Leipzig
Anschrift Verlag: Südraum-Verlag Borna, Geschäftsbereich im DRUCKHAUS BORNA, Tel.: 03433 207328
E-Mail: llj@druckhaus-borna.de • www.druckhaus-borna.de
Gesamtherstellung: DRUCKHAUS BORNA
Produktions- u. Verlagsleitung: Bernd Schneider (V. i. S. d. P.)
(Alle Rechte liegen bei den Herausgebern. Für die Beiträge zeichnen die jeweiligen Autoren bzw. Auftraggeber.)

Titelfoto: Expo Real Messe (Marco Prosch)

Fotos: LRA Landkreis Leipzig, Druckhaus Borna, Stadt Borna, Stadt Wurzen, Stadt Brandis, Stadt Wurzen, Stadt Groitzsch, Auerbachs Keller, Blauwasser Seemanagement GmbH, Metropolregion Mitteldeutschland, Invest Region, Sparkasse Leipzig, Janett Greif, Katrin Haase, Manuela Krause soweit hier nicht genannt, die entsprechenden Autoren und Auftraggeber

Auflage: 150.000 Exemplare, davon 140.000 Exemplare in die Haushalte und Firmen des gesamten Landkreis Leipzig

Unser Landkreis Leipzig ist ...

> Familienfreundlich

Asylbewerber und Flüchtlinge	4
Feuerwehr- und Helfertag 2015	6
1. ÜberLandGespräch in Kahnsdorf	11



11

> Gastfreundlich

Im Landkreis Leipzig unterwegs	12
Was ist los in der Region?	13



12

> Unternehmerfreundlich

Nachrichten Wirtschaftsförderung Landkreis Leipzig	14-15
Tagen wie die Fürsten auf Gut Kahnsdorf	17



15

Asylbewerber und Flüchtlinge

im Landkreis Leipzig

So wie die Einwohner in den Städten und Gemeinden des Landkreises verteilt sind, sollen auch die Flüchtlinge anteilig unterkommen. Der Landkreis Leipzig, der die Unterbringung organisiert, setzt darauf etwa 60% der Flüchtlinge und Asylbewerber in Wohnungen, also dezentral unterzubringen. Mit diesem System konnte der Landkreis bislang flexibler auf Schwankungen reagieren als dies über eine reine Heimunterbringung möglich wäre.

Die Unterbringung in Wohnungen hat sich in den letzten Jahren als sehr gute Vari-

ante erwiesen; sie ist konfliktarm und ermöglicht denjenigen Flüchtlingen die bleiben dürfen, ein schnelles Einleben in die neue Umgebung. Aktuell bemüht sich das Ausländeramt verstärkt um weitere Mietwohnungen, was der Freistaat über eine Förderung an die Vermieter auch finanziell unterstützt. In manchen Städten und Gemeinden sind freie Wohnungen generell knapp oder die Mietpreise liegen über den Richtlinien, die für die Kosten der Unterkunft z. B. im SGB II gelten. Der Landkreis ist daher auch auf neue Ge-

meinschaftsunterkünfte angewiesen. In der ersten Planung sind z. B. Objekte in Großpösna und Zwenkau. Noch in diesem Jahr fertig gestellt werden sollen die Unterkünfte in Borsdorf und Brandis. Mitte 2016 wird die ehemalige Berufsschule in Espenhain fertig gestellt. Unbegleitete minderjährige Ausländer sind vorübergehend in Waldsteinberg untergebracht bis sie nach Falkenhain umziehen. Mehrere Objekte werden als Notunterkünfte nur vorübergehend genutzt, um Bauzeiten zu überbrücken.

> Aktueller Stand

Bei einer Gesamtbevölkerung von über einer viertel Million Menschen lebten Anfang November 1.789 Flüchtlinge und Asylbewerber im Landkreis Leipzig. Davon waren 702 Erwachsene und 128 Kinder und Jugendliche in neun Heimen untergebracht. Weitere 959 Asylsuchende leben in Wohnungen, darunter 336 Kinder. Bis zum Jahresende werden weitere 1.000 Menschen erwartet.



> Wie geht es weiter?

Wie viele Menschen hier im Landkreis Leipzig noch ankommen weiß niemand. Klar ist allerdings, dass die geplanten Kapazitäten nicht ausreichen.

Wenn die Zuweisungszahlen nicht sinken, wird der Landkreis Leipzig in absehbarer Zeit notgedrungen auf Turnhallen und ähnliche provisorische Lösungen zurückgreifen müssen. Diesen Schritt konnte das Landratsamt bislang gemeinsam mit den Städten und Gemeinden vermeiden. Der Landkreis hofft, auch weiterhin auf Massenunterkünfte ohne jegliche Privatsphäre verzichten zu können, so dass die Sporthallen den Schülern und Vereinen zur Verfügung stehen.

Sicherheit der Asylbewerber und Anwohner

Die meisten Asylbewerber verhalten sich völlig unauffällig, sie wollen Ruhe und Stabilität, um ihr Leben wieder zu organisieren. In Punkto Sicherheit der Asylbewerber und Anwohner arbeiten Landkreis, Polizei und Heimbetreiber eng zusammen. Im Heim sorgt ganztägig das Personal dafür, dass die Hausordnung eingehalten wird. Nachts oder an Wochenenden ist zudem Wachschutz vor Ort. Für jedes Asylbewerberheim gibt es ein Sicherheitskonzept, so dass in Notfällen sofort gehandelt werden kann. Gibt es Probleme, entstehen diese i.d.R. zwischen Asylbewerbern und sind oft durch das enge Zusammenleben begründet. Konflikte zwischen Asylbewerbern und Anwohnern waren bislang die Ausnahme. Die Erfahrungen zeigen zudem, dass bei ausrei-

chender Betreuung und Akzeptanz im Ort ein gutes Miteinander zwischen Asylbewerbern und Anwohnern die Regel ist. In den Wohnheimen betreut erfahrenes Personal die Asylbewerber. Sie sind die ersten Ansprechpartner und sorgen auch dafür, dass sich die Menschen in ihrem neuen Lebensumfeld zurechtfinden. Zusätzlich unterstützen Flüchtlingssozialarbeiter die Asylsuchenden in den Heimen und den Wohnungen bei Behördengängen, leisten Hilfe zur Selbsthilfe, geben Orientierungshilfen zu den Lebensbedingungen und Lebensgewohnheiten in der Bundesrepublik und anderes mehr. Die Flüchtlingssozialarbeit leisten erfahrene Träger wie der Caritasverband Leipzig, die Diakonie Leipziger Land, das DRK Muldental und der Internationale Bund der Wegweiser e. V.

Alltag Schule

Ausländische Schüler die in das deutsche Schulsystem eingegliedert werden müssen sind in Sachsen nichts Neues. Dies betrifft Kinder von Beschäftigten großer Unternehmen, Lehr- und Forschungseinrichtungen und Zuwanderer innerhalb Europas genauso wie Flüchtlinge und Asylbewerber. Es gibt daher in Sachsen ein erprobtes Konzept für ausländische Schulkinder, die Sprache zu lernen und in die Schulklassen hineinzuwachsen.

Wird die Erstaufnahme verlassen, gilt die Schulpflicht auch für Kinder aus asylsuchenden Familien. Im ersten Schritt findet in der Bildungsagentur eine besondere Schullaufbahnberatung statt in der entschieden wird, an welcher Schule die Kinder eine Vorbereitungsklasse besuchen können. Da die meisten Flüchtlingskinder keine oder nur wenig Deutschkenntnisse besitzen, besuchen sie zuerst eine sog. Vorbereitungsklasse, den Deutsch-

als Zweitsprache-Unterricht. Das Fach „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) wird als reguläres Unterrichtsfach durch ausgebildete Lehrkräfte in drei Etappen unterrichtet. Je nach Spracherwerb und -kompetenz in Deutsch, werden die Schülerinnen und Schüler individuell und schrittweise in Regelklassen integriert.

An den Schulen, die Deutsch als Zweitsprache unterrichten, begleiten Betreuungslehrer auch den schulischen Integrationsprozess. Ziel ist es, eine möglichst schnelle und an der individuellen Sprachentwicklung des Kindes orientierte Integration in die Regelklasse zu erreichen. Die Schüler besuchen dann weiterhin begleitend das Fach Deutsch als Zweitsprache bis sie genügend Sprachkompetenzen erworben haben. Für ältere Jugendliche bis 27 Jahre erfolgt die Sprachausbildungen an den Berufsschulzentren des Landkreises in Böhlen und Wurzen. (Überblick Tabelle Seite fünf)

DaZ - Klassen im Landkreis Leipzig (Stand 01.10.2015)	Schüler Vorbereitungs- klassen (VKA)	Schüler DAZ 1	Schüler DAZ 2
Grundschule Borna-West	27	22	5
Grundschule Markkleeberg-Mitte	2	2	0
Grundschule Rötha	6	4	2
W.-Ostwald-Grundschule Grimma	13	6	7
Oberschule Böhlen (bei Borna)	20	13	7
Dinter-Oberschule Borna	18	10	8
Oberschule „Maxim Gorki“ Frohburg	21	15	6
Oberschule „Am Wallgraben“ Grimma	22	7	15
Pestalozzi Oberschule Wurzen	28	19	9
Gesamtzahl der Schüler	157	98	59

Ein Kind - zwei Welten

Kinder in Migrationsfamilien lernen meist schnell die neue Sprache oder hatten bereits Englischunterricht. Sie sind oft als Dolmetscher für die Eltern bei den Ärzten, in der Schule und im Alltag unersetzlich und haben eine große Verantwortung. Nicht immer kommen die Familien vollzählig hier an. Viele Kinder haben daher mit Verlusten umzugehen und auch ihre Fluchterfahrungen zu bewältigen. Kinder passen sich sehr schnell an ihre neue Umgebung an. Kinder von Migranten leben deshalb oft in zwei Welten: der ihrer Eltern mit ihren Traditionen und in der neuen Welt in Deutschland.



Kinder im Asylbewerberheim in Borna

Betreuung und Integration

Die Schulen, Flüchtlingssozialarbeiter und viele ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger bemühen sich seit Wochen mit großem Engagement, erwachsenen Flüchtlingen, Kindern und Jugendlichen neben einer sicheren Unterkunft auch gesellschaftliche Anknüpfungspunkte zu bieten. Diese Menschen und besonders die steigende Zahl an Kindern und Jugendlichen, die im Landkreis Schutz suchen, sollen zügig integriert werden um ihnen die Chance auf ein Leben in Sicherheit zu geben. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Vereine, die für Flüchtlinge aller Altersgruppen schnell eine zweite Heimat bilden. Sie fühlen sich wohl, lernen leicht-



ter die deutsche Sprache und Kultur zu verstehen. Vereine verbinden über Nationalitäten hinweg. Das gilt in besonderer Weise für den Sport.

> Danke

In fast jeder Stadt und Gemeinde des Landkreises haben sich Freiwillige zusammen gefunden, die sich in verschiedenster Weise der Flüchtlinge und Asylbewerber annehmen. Die Menschen, die sich ehrenamtlich in kirchlichen und gesellschaftlichen Initiativen und Verei-

nen engagieren und den professionellen Helfern gebührt ein herzliches Dankeschön. Sie sind mit ihrer tatkräftigen Unterstützung unverzichtbar für einen menschenwürdigen Umgang miteinander – gerade in Zeiten der kontroversen gesellschaftlichen Diskussionen.

> Erwachsene Schüler

Für Flüchtlinge über 27 Jahre sind die Deutschkurse wie hier bei der Volkshochschule des Landkreises vorgesehen.

Der Deutschunterricht über drei Monate hinweg endet mit einer Prüfung. Dabei soll das Niveau A 1 erreicht werden, so dass das Grundverständnis für die deutsche Sprache vorhanden ist.

Auf das „Hierleben“ lässt es sich dadurch gut aufbauen und es ermöglicht die Verständigung in alltäglichen Situationen.



Deutschkurs in der VHS Muldental

> Mehr Informationen

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) stellt auf seiner Homepage umfangreiche fachliche und rechtliche Informationen sowie Statistiken bereit: www.bamf.de

Umfassende Informationen des Freistaat Sachsen zur Flüchtlingssituation und Integration der Asylberechtigten finden Sie unter: www.asylinfo.sachsen.de

Anlaufstellen wenn ehrenamtliche Unterstützung angeboten oder gesucht wird: www.diakonie-leipziger-land.de/beratungsdienste/freiwilligenzentrale

Zur Situation im Landkreis: www.landkreisleipzig.de

> Feuerwehr- und Helfertag 2015 in Markranstädt



Würdigung der Notfallseelsorger/innen der DIAKONIE Leipziger Land e. V.



Auszeichnungen für ehrenvolle Verdienste der Kameraden/innen



Den stellvertretenden Kreisbrandmeistern wurde für ihren Einsatz gedankt.



Unterstützer des Feuerwehrwesens
Tischlerei Brandis

Feuerwehr- und Helfertag 2015

„Retten und Helfen ist Ehrensache“

Am 13. November 2015 lud Landrat Henry Graichen verdienstvolle Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, selbstlose Helferinnen und Helfer des Katastrophenschutzes, aktive Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger und das Ehrenamt unterstützende Unternehmen zum Feuerwehr- und Helfertag des Landkreises Leipzig in das Markranstädter Kommunikativ- und Kreativzentrum ein. Im Beisein zahlreicher Gäste, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Gemeinde- und Ortswehrleiter wurden Dank und Anerkennung für besondere Leistungen, stete Einsatzbereitschaft, Durchhaltevermögen und vor allem für die persönliche Einstellung der Geehrten und Ausgezeichneten zum aktiven Ehrenamt ausgesprochen.

Landrat Henry Graichen verwies in seiner Auftaktrede darauf, dass die Bereitschaft und das Engagement aller Ehrenamtlichen wesentlicher Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaftsordnung ist. Dem selbstlosen Einsatz der Feuerwehrleute bei Bränden und Unfällen; der Helferinnen und Helfer bei Großschadensereignissen und Katastrophen; der Seelsorgerinnen und Seelsorger bei der psychologischen Betreuung Betroffener ist es letztendlich zu verdanken, dass Leistungen erbracht werden, die der Staat allein nicht bewältigen kann.

Die Städte und Gemeinden als Träger der Freiwilligen Feuerwehren; die Hilfsorganisationen des Deutschen Roten Kreuzes mit den Kreisverbänden Leipziger Land, Muldental und Geithain; die Ortsverbände des THW Borna und Grimma sowie die Diakonie Leipziger Land mit Notfallseelsorge und Kriseninterventionsteam sind Träger der ehrenamtlichen Strukturen im Landkreis Leipzig.

Ohne die Bereitschaft und das Organisationsgeschick dieser Träger könnten die ehrenamtlichen Strukturen nicht erhalten werden.

Für die seit Jahren bestehende hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung sprach Landrat Henry Graichen allen Trägern der ehrenamtlichen Strukturen Dank und Anerkennung aus. Lob galt auch dem Kreisfeuerwehrverband des Landkreises Leipzig für die gute Zusammenarbeit und dessen Engagement zum Wohl des Feuerwehrwesens.

Carola Schneider,
Amtsleiterin,
Amt für Brandschutz,
Katastrophenschutz und Rettungsdienst



Frohburger Feuerwehrblaskapelle

> Feuerwehr- und Helfertag 2015 in Markranstädt: Auszeichnungen

Förderschild Förderer der Feuerwehr

1. Agrargenossenschaft Rathendorf
Katrin Hausmann
2. Brandschutztechnik Sorex
Tom Rossa

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

1. Matthias Reiter FF Ballendorf
2. Klaus Schwark FF Kleinschorlopp
3. Thomas Kroeter FF Zwenkau

Steckkreuz Kreisfeuerwehrverband Landkreis Leipzig

1. Robert Werner FF Trebsen
2. Jens Krznaric FF Geithain

Verdienstmedaille Kreisfeuerwehrverband Landkreis Leipzig

1. Matthias Witt FF Frohburg
2. Gunter Saupe FF Geithain
3. Tilo Stein FF Wurzen
4. Sven Sedlaczek FF Altenhain

Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber

1. Kamerad Petzold Sören
JF Narsdorf
2. Kamerad Friedrich Andreas
JF Machern

Ehrennadel der Kreisjugendfeuerwehr Landkreis Leipzig

1. Kameradin Schmidt Katja
JF Grimma
2. Kamerad Laux Christian
JF Borna
3. Kamerad Kellner Dennis
JF Pegau

„Gemeinsam geht's – Ehrenamt macht stark“

Es gibt Menschen in unserer Gesellschaft, die sind einfach da: ohne Wenn und Aber, ganz selbstverständlich. Dazu gehören Partner, Freunde, Verwandte oder Kollegen, aber auch Menschen, die für uns wichtig und selbstverständlich sind, ohne das uns dies unmittelbar bewusst ist. Den wahren Wert dieser Personen erkennen wir erst, wenn sich eine Lücke auftut und diese Menschen auf einmal fehlen. Zu diesen Menschen zählen oftmals solche, die ein Ehrenamt ausüben und selbstlos immer dann da sind, wenn es Not tut und gilt zu helfen. Zu helfen in den unterschiedlichsten Bereichen unserer Gesellschaft: als Feuerwehrmann und Feuerwehrfrau, als Katastrophenschutz Helfer und Katastrophenschutz Helferin, als Notfallseelsorger und Notfallseelsorgerin.

Mit Herz, Hand und Verstand leisteten alle in ihrem jeweiligen Ehrenamtsbereich in den letzten Wochen und Monaten hervorragende Arbeit und bewiesen damit, dass sie für unsere Gesellschaft, die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr in unseren Landkreis, unverzichtbar geworden sind. **Dafür gebührt allen unseren ehrenamtlich Tätigen in den Feuerwehren, Kata-**

trophenschutzeinheiten, Hilfsorganisationen, dem Technischen Hilfswerk und der Notfallseelsorge Dank und Anerkennung.

Ehrenamt fördert die Bindung zwischen Menschen, Zusammenhalt und Kameradschaft: schwierige Aufgaben werden gemeinsam und ganz selbstverständlich gemeistert. In organisationsübergreifenden Übungen und Ausbildungen lernt man sich kennen und schätzen, im Einsatzfall weiß man danach um die Verlässlichkeit des anderen.

Organisiert in 33 Gemeindefeuerwehren mit 152 Ortswehren, 11 Katastrophenschutzgruppen, zwei Ortsgruppen des Technischen Hilfswerkes und einer Gruppe Notfallseelsorger wird hervorragende Arbeit geleistet. Diese auf der Basis zunehmend hochwertiger Ausrüstungen und Ausstattungen an Fahrzeugen, Maschinen und Geräten, bereitgestellt und unterhalten durch die jeweiligen Aufgabenträger mit überwiegend finanzieller Unterstützung von Bund, Land und Landkreis.

Mit insgesamt 3.593 aktiven Feuerwehrleuten, 587 Katastrophenschützern, 120 THW-Helfern und 25 Notfallseelsorgern

ist der Landkreis Leipzig gut aufgestellt. 76 Jugendfeuerwehren mit 917 aktiven Mädchen und Jungen sorgen für den notwendigen und unverzichtbaren Nachwuchs in den Feuerwehren.

Darüber hinaus ist jeder willkommen, der sich ehrenamtlich einbringen möchte, denn der demografische Wandel hinterlässt schon jetzt Lücken, die es zu schließen gilt.

> Kontakt

Allen am Ehrenamt-Interessierten steht der Landkreis Leipzig mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst beratend und unterstützend zur Verfügung:

Ansprechpartner:
Christopher Martin
Tel.: 03437 984 1762
christopher.martin@lk-l.de

Neuer Kreisbrandmeister im Landkreis Leipzig

Nils Adam ist neuer hauptamtlicher Kreisbrandmeister im Landkreis Leipzig. Auf der Sitzung des Kreistages im Mai 2015 wurde der 39-jährige Bennewitzer zum Kreisbrandmeister bestellt und ist seit 01. Juni 2015 im Amt. In der Bennewitzer Ortsfeuerwehr groß geworden, beschloss er die Sache zum Beruf zu machen. Nach dem Bauingenieurstudium an der HTWK Leipzig qualifizierte er sich für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst und arbeitete insgesamt sechs Jahre bei der Branddirektion Frankfurt am Main. 2009 wechselte er zur Berufsfeuerwehr der Landeshauptstadt Dresden und war dort im Vorbeugenden Brandschutz, in der Einsatzvorbereitung im Bereich Umweltschutz und zuletzt als Wachabteilungsleiter aktiv. Seiner Bennewitzer Heimat kehrte er nie ganz den Rücken und fand nun eine Stelle im Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz im Landkreis Leipzig.

Den Brand- und Katastrophenschutz im Landkreis Leipzig sieht er technisch gut aufgestellt, weiß aber auch um die allseits bekannten größer werdenden Schwierigkeiten der Ortswehren – zu wenig Mitglieder, zu wenig Nachwuchs, zu wenig Leute für die Tageseinsatzbereitschaft, größer werdender Anspruch an Ausbildung, Wissen und Können, größer wer-



dender Arbeits- und Verwaltungsbedarf, zu geringe Anerkennung und Unterstützung des Ehrenamtes. Das Feuerwehrwesen in Deutschland ist gut aufgestellt, wenn wir das erhalten wollen, müssen wir jetzt an vielen Stellen handeln. In vielen Bereichen gibt es zwar zurzeit noch keine ganz großen Sorgen, die ersten Ortsfeuerwehren wurden und werden aber bereits aufgelöst, weil keine Ehrenamtlichen mehr zum Dienst in der Feuerwehr zur Verfügung stehen. Der Entwicklung im Landkreis Leipzig schaut er gespannt entgegen, sieht Lösungen in vielen kleinen individuellen Ansätzen ohne den Blick für das Große und Ganze zu verlieren und

wünscht sich eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden. Auch im Bereich des Vorbeugenden und Abwehrenden Brandschutzes muss der Begriff der Interkommunalen Zusammenarbeit Einzug halten.

Um das heimische Feuerwehrwesen und damit die Sicherheit der Bürger unseres Landkreises zu stärken müssen Begriffe wie Heimat, Teamgeist, Kameradschaft aber auch „Mensch bleiben“ wieder mehr Beachtung finden. Der Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und dem Kreisfeuerwehrverband im Landkreis schaut er positiv entgegen. Das Ziel ist klar gestellt: Gemeinsam mehr erreichen!

„Tag der offenen Tür“

in den Beruflichen Schulzentren des Landkreises Leipzig in Grimma, Böhlen und Wurzen

Ganz herzlich eingeladen sind alle interessierten Eltern, Schüler und Ausbildungsbetriebe zu den Tagen der offenen Tür an den Beruflichen Schulzentren des Landkreises Leipzig. Alle Interessierten können an diesen Tagen die Ausbildungsstätten besichtigen sowie aktuelle Informationen und Auskünfte zu einzelnen Ausbildungs-

berufen, Bildungsgängen und -möglichkeiten von Fachlehrern, -leitern, -beratern und der Schulleitung erhalten. Es stehen Pädagogen und Schüler sowie Ansprechpartner für eine schulnahe Unterbringung, des regionalen Personennahverkehrs und die Agentur für Arbeit für die Beantwortung Ihrer Fragen gern zur Verfügung.

Es erwarten Sie Ausbildungsstätten mit hervorragenden Voraussetzungen für eine zeitgemäße und praxisorientierte berufliche Ausbildung. Machen Sie sich selbst ein Bild und schauen Sie rein. Die Unterrichtsräume, Fachkabinette und Sportstätten werden Sie begeistern.

> Termine und Kontakte: Tag der offenen Tür



Berufsschulzentrum Grimma

- **Mo., 01.02.2016, 15.00 - 18.00 Uhr**
- in allen Schulteilern des BSZ Grimma
Telefon: 03437 942586
E-Mail: bsz_grimma@t-online.de
Web: www.bszgrimma.de



Berufliches Schulzentrum Leipziger Land

- **Sa., 16.01.2016, 9.00 - 12.00 Uhr**
Telefon: 034206 75590
E-Mail: stammschule@bsz-leipziger-land.de
Web: www.bsz-leipziger-land.de



Berufliches Schulzentrum Wurzen

- **Mi., 03.02.2016, 15.00 - 18.00 Uhr**
- in allen Schulteilern des BSZ Wurzen
Telefon: 03425 856960
E-Mail: bsz.wurzen@gmx.de
Web: www.bsz-wurzen.de

Alle Räder drehen sich – Herausforderungen bewältigen

Landkreisgrenzen im ÖPNV unspürbar werden lassen

Frei nach dem Motto „Alle Räder drehen sich – Zukunft gestalten“ wirkt der Landkreis Leipzig unter anderem an For-

schungsprojekten mit, die sich im Rahmen der Daseinsvorsorge mit dem Thema öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) be-

schäftigen. Zwei davon möchten wir Ihnen vorstellen: 1. Regionalstrategie Daseinsvorsorge, 2. Markkleeberger See.

Regionalstrategie Daseinsvorsorge: Mobilität – Infrastrukturen

In der Zeit zwischen Dezember 2013 und Oktober 2015 wurde im Gebiet des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV) ein Forschungsprojekt zur Erstellung einer „Regionalstrategie Daseinsvorsorge: Mo-

bilität und Infrastrukturen“ durchgeführt. Das Forschungsprogramm Stadtverkehr (FoPS) bildet den Rahmen, der das allgemeine Forschungsinteresse absteckt.

Die Regionalstrategie ist das Ergebnis eines Prozesses, in dem die Ministerien der drei Bundesländer, der Mitteldeutsche Verkehrsverbund, die Träger der Regionalplanung, die Landkreise Altenburger Land, Burgenlandkreis, Landkreis Leipzig, Nordsachsen, der Saalekreis sowie weitere Akteure eingebunden waren, um sich systematisch mit den Auswirkungen des demografischen Wandels auf verschiedene Daseinsvorsorgebereiche (ÖPNV, Schulen, Hausärzte, Lebensmittellieferung) auseinanderzusetzen, Anpassungsstrategien zu entwickeln sowie deren Umsetzung politisch und organisatorisch vorzubereiten. Ein wichtiges Element des Forschungsprojektes bestand in eigens abgegrenzten „Fokusregionen“, zu denen im Landkreis Leipzig die Gemeinden Pegau, Groitzsch und Regis-Breitingen (Fokusregion „Raum Meuselwitz“) zählen. In diesen wurden gemeinsam mit lo-

kalen Akteuren der konkrete Handlungsbedarf und Handlungsoptionen erörtert. Die gemeinsame Diskussion ermöglichte dabei eine detailliertere Befassung mit denkbaren Handlungsansätzen und die Übertragung der Ergebnisse auf die Landkreis- und regionale Ebene.

Die wesentlichen Ergebnisse des Projektes bestehen unter anderem in einer Analyse der möglichen Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Schulentwicklung, die hausärztliche Versorgung, den Lebensmitteleinzelhandel und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bis 2030, der Analyse der Entwicklung von ÖPNV und standortgebundenen Infrastrukturen in ihrer Wechselwirkung.

Weite Teile des Landkreises Leipzig sind durch zahlreiche Regionalnetzlinien und Zentrale Orte – darunter auch das benachbarte Oberzentrum Leipzig – sowie Versorgungsorte recht gut erschlossen. Durch sie und die wichtigen Bahnstrecken (SPNV-Achsen) kann der Landkreis in verschiedene Handlungsräume gegliedert werden, die sich jeweils durch unter-

> Haben Sie Fragen oder Anmerkungen? Ihre Ansprechpartnerin im Kultusamt:



Ines Lüpfer
Amtsleiterin
ines.luepfert@lk-l.de

schiedliche Ausgangsbedingungen und Herausforderungen für die Daseinsvorsorge auszeichnen. Insbesondere für Teilräume abseits der starken Orte und Achsen besteht die Notwendigkeit, Kooperationen mit Akteur/innen in benachbarten Ortschaften einzugehen, um eine Verbesserung der Versorgung zu erreichen. Neben der Strategie zur Stärkung vorhandener Einrichtungen, Ortsteil übergreifender Lösungen und neuer Versorgungsmodelle steht vor allem die Verbesserung der Erreichbarkeit der Infrastruktureinrichtungen

im Mittelpunkt. Die Ergebnisse der Studie werden in einem längeren Forschungsbericht dargestellt.

> Ein Auszug wurde jeden der fünf Landkreise Altenburger Land, Burgenlandkreis, Leipzig, Nordsachsen und Saalekreis erstellt und ist unter www.landkreisleipzig.de unter „Spruchreif-Kreisentwicklung 2015 – Forschungsprojekt Regionale Daseinsvorsorge – Mobilität und Infrastruktur“ einsehbar.

> Weitere Kontaktmöglichkeiten im Kultusamt:

Iris Bode
Schülerbeförderung / ÖPNV
iris.bode@lk-l.de

Sylvia Günther
Schulverwaltung / Kultur
sylvia.guenther@lk-l.de

„Der Markkleeberger“ kommt!

In den nächsten Wochen wird sich für die Einwohner und Besucher der Stadt Markkleeberg in Sachen öffentlicher Personennahverkehr einiges ändern. Zukünftig profitieren sie unter anderem von mehr Haltestellen und einer Ausdehnung der Betriebszeiten am Abend und an den Wochenenden. Die Ost-West-Achse wird nun von „Dem Markkleeberger“, der neuen Buslinie 106, erschlossen.

Insbesondere seit der Fertigstellung des Citytunnels Leipzig haben sich die Bedingungen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Stadt geändert. Aus diesem Grund haben sich der Landkreis Leipzig, die Stadt Markkleeberg sowie die zuständigen Verkehrsunternehmen im Jahr 2013 gemeinsam die umfängliche Verbesserung des Status quo auf die Fahnen geschrieben.

In ihrem Auftrag analysierte der Mitteldeutsche Verkehrsverbund seit Anfang 2014 die Verkehrssituation und entwickelte ein Konzept. Dabei wurde auch die Bevölkerung der Stadt Markkleeberg in Form einer Haushaltsbefragung sowie die Nutzer der Busse und Bahnen bei einer Fahrgastbefragung einbezogen.

Aus den Ergebnissen entwickelten die Gutachter die Anforderungen an das neue ÖPNV-Konzept: eine bessere Verbindungsqualität sowie Feinerschließung, ein größeres Verkehrsangebot, die optimale Erschließung touristischer Ziele sowie die Berücksichtigung der Anbindung in die Nachbarregionen wie Leipzig und Zwenkau.

Nach und nach treten nun die Neuerungen in Kraft. Los geht es am 28. November 2015 mit der Einführung des 10-Minuten-Taktes der Buslinie 70, die in Zukunft Markkleeberg mit dem Connewitzer Kreuz und bis weit in den Leipziger Osten verbinden wird. Ab dem Fahrplanwechsel zum 13. Dezember 2015 startet die Linie 106 als „Der Markkleeberger“. Sie verbindet die Stadtteile Großstädteln und Wachau im Halbstundentakt, bietet aber auch die Möglichkeit stündlich nach Auenhain bzw.

Probstheida zu gelangen. Die Linie 107 wird zum selben Zeitpunkt aufgewertet und ist dann Teil des MDV-PlusBus-Netzes. Damit wird die optimale Anbindung an die S-Bahn und an die Nachbarorte Leipzig und Zwenkau sichergestellt. Neu führt die Linie über die Wasserturmsiedlung, die hiermit zum ersten Mal direkt mit dem Bus erschlossen wird.

Zwischen dem „Der Markkleeberger“ (106) und dem PlusBus 107 gibt es abgestimmte Umsteigemöglichkeiten. Darüber hinaus werden auch einige neue Haltestellen eingerichtet und die Strecken in den Abendstunden und am Wochenende länger bedient.

> Mehr Informationen zu den genauen Fahrzeiten und der Linienführung finden Sie unter www.mdv.de



> Auf einen Blick – Fit für die Zukunft

Linie 70

Die Buslinie verkehrt im 10-Minuten-Takt zwischen Leipzig und Markkleeberg-West.

Linie 106

„Der Markkleeberger“ verkehrt von Montag bis Samstag im 30-Minuten-Takt zwischen Markkleeberg-Ost und -West sowie stündlich weiter nach Auenhain bzw. Probstheida.

Linie 107

Die Linie wird zum PlusBus und verbindet täglich im 60-Minuten-Takt Zwenkau, Markkleeberg und Leipzig.

Linie 108

Die Linie erhält zwischen Probstheida und Markkleeberg S-Bf. eine neue Linienführung über Leipzig, Leinestraße und erschließt damit neu das Wohngebiet Johannishöhe.

Linie 143

Auf der Linie entfallen die Fahrten um 12:47 Uhr, 13:57 Uhr und 14:57 Uhr zwischen Wachau und Güldengossa.

Die Linien 11, 65, 79 und 100 sowie 141, 172 und N9 verkehren unverändert.

Musikschulen tauschen sich aus



Auftritt mit dem polnischen Orchester im Kulturhaus Kutno



Orchester vor dem Geburtshaus N. Kopernikus in Torun

Mit Unterstützung des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes und unserer Fördervereine besuchte das gemeinsame Blasorchester der Musikschulen des Landkreises Leipzig vom 13. bis 18. Oktober 2015 die Musikschule in Kutno, Kutno ist einer unserer Partnerlandkreise.

Ein Reisebericht von Nathalie Kuhn: „Bei den meisten klingelte der Wecker an diesem Morgen zu einer, ja schon fast ‚unmenschlichen‘ Tageszeit. Denn auch wenn einige sichtbar vom Schlafmangel gezeichnet waren, freuten sich alle auf die anstehende Fahrt. Gepäck und Instrumente wurden verstaut, Freunde begrüßt und Eltern verabschiedet. 33 Schüler im Alter von 10 bis 20 Jahren und vier Betreuer machten sich auf nach Kutno, eine Stadt in der Mitte Polens.

Die Fahrt war zwar anstrengend, aber dennoch voller Spaß und Vorfreude. Als wir von der Autobahn abbogen, mussten wir feststellen, dass sich Polen in vielerlei Hinsicht von Deutschland unterscheidet. Nach über 10 Stunden hatten wir es geschafft und kamen erschöpft und hungrig in Mieczyslawowa an. Nachdem alle ihr Gepäck ausgeladen und auf die Zimmer gebracht hatten, gab es Abendessen. Und was soll man sagen, wenn etwas in Polen richtig gut war, dann war es das Essen.

Am ersten Tag in Polen fuhren wir mit dem Bus zu unserer Partnermusikschule. Diese wirkte wie ein Schloss, hatte einen herrlichen Probesaal und schöne Zimmer. Bald wurde es auch Zeit zu unserem ersten Konzert nach Kutno zu fahren, um nach einer Probe unsere Stücke den Lehrern und den Politikern der Stadt zum Tag des Lehrers vorzuspielen. Das gelungene Konzert bereitete auch den Schülern Freude. Aber der Tag war noch nicht zu Ende, denn es ging weiter in den ‚Aqua-Park‘, ein Erlebnisbad oder für alle die, die nicht baden wollten ins naheliegende Einkaufszentrum, um polnische Läden unsicher zu machen. Später ging es zurück zur Musikschule, wo nun zum ersten Mal das polnische Orchester auf unseres Orchester traf. Neugierig wurden wir beäugt, doch schon nach kurzer Zeit begannen die ersten Gespräche. Nach einer gemeinsamen Probe ging es zurück zu unserer Unterkunft. Nach dem Abendessen fielen wir alle müde ins Bett.

Der zweite Tag begann mit einer Stadtführung durch Kutno. Wir erfuhren viel Wissenswertes über die Stadt. Zum Beispiel über den Postpalast von König August III., in welchem dieser auf seinen Reisen von Dresden nach Warschau mit seinem Hofstaat Station machte. Vom ehemaligen Glanz ist nicht viel übrig, wir erfuhren aber, dass er wieder aufgebaut und restauriert werden soll. Anschließend hatten wir noch Zeit uns im Zentrum selbst umzusehen. Nach dem Mittagessen in der Musikschule fuhren wir in das Kulturhaus der Stadt, um dort noch einmal gemeinsam mit

dem polnischen Orchester zu proben. Abends gab es ein gemeinsames Konzert. Ein voller Erfolg, das Publikum war begeistert. Der dritte Tag klopfte an die Tür und war der wohl aufregendste Tag der Reise. Wir fuhren zur Salzmine in Klodawa. Die abenteuerliche Fahrt 600m in die Tiefe bereitete vielen Freude, unten wurden wir mit einer atemberaubenden Tour durch das Bergwerk belohnt. Wir erfuhren, dass der unterirdische Salzberg 9.000m hoch ist! Wir sind durch einige Hallen gegangen, die 15m breit, 15m hoch und 200m lang sind. Wieder an der Oberfläche angekommen, wurde der Souvenir-Laden besucht. Danach stand erneut eine Probe und ein darauffolgendes Konzert an. Dann war es schon so weit, der letzte Tag stand bevor. Wir fuhren nach Torun - hatten dort eine Stadtführung, bei der wir die schöne Stadt kennenlernten. Es ist die Geburtsstadt von Kopernikus und war eine reiche Hansestadt. Wir besuchten eine Lebkuchenbäckerei, wo wir jeder einen Lebkuchen backen konnten und wir viel über dieses alte Handwerk erfuhren. Danach ging es ins nahegelegene Planetarium, wo wir uns einen Film über die acht Planeten anschauten. Anschließend hatten wir noch etwas Zeit, uns in der Stadt umzusehen und etwas zu kaufen. Der letzte Abend war noch einmal sehr entspannt, und die meisten waren schon sehr traurig wegen der bevorstehenden Abreise. Der nächste Morgen verlief etwas stressig, da die Sachen gepackt werden mussten. Aber das war natürlich kein Hindernis für die gute Laune, die das Orchester die ganze Zeit über beibehielt. Und obwohl der Bus wenig später Richtung Deutschland fuhr, waren wir doch traurig, Polen zu verlassen. Das Orchester wuchs während dieser Tage nicht nur zusammen, es entstanden neue Freundschaften. Insgesamt war unsere Reise nach Polen sehr interessant und lehrreich, aber auch lustig und voller schöner Erinnerungen. Nicht nur die super coolen Schüler des Orchesters (Ein Hoch auf euch, Leute!), sondern auch die netten Betreuer, machten diese Reise unvergesslich. Nicht zu vergessen, die überwältigende Gastfreundschaft der Polen! Auch bedanken wir uns bei Henry, dem echt netten und entspannten Busfahrer, sowie all den Menschen, die es für uns möglich gemacht haben, nach Polen zu fahren. Danke!“

Ein großes Dankeschön an die Schulleiterin Malgorzata Musialowska und ihre Mitarbeiter sowie das polnische Orchester, die dieses Programm zusammengestellt und uns polnische Gastfreundschaft erlebbar gemacht haben! Vielen Dank an die Betreuer Patrizia Schöpke, Christoph Ullrich und Siegfried Kunkel!

*Roland Krause,
Leiter der Musikschule Muldental „Theodor Uhlig“*

1. ÜberLandGespräch in Kahnsdorf

Landrat Henry Graichen lud ein

> Landrat Henry Graichen lud am 15. Oktober 2015 in einer Gemeinschaftsproduktion von Stabsstelle Wirtschaftsförderung, BVMW und Landkreis Journal zu einem neuen Veranstaltungsprofil im Landkreis ein.

Sinn und Ziel der Reihe ist es, mit Akteuren des Landkreises an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Themen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Zum Auftakt waren Wirtschaftskapitäne sowie politisch Verantwortung Tragende der Region eingeladen. Die Gäste hatten im Vorfeld der Veranstaltung mit der schriftlichen Einladung die Möglichkeit erhalten, Fragen an den Landkreischef zu stellen. Einige nahmen diese Gelegenheit wahr.

Von der aktuellen Flüchtlingspolitik, der schnellen Integration der Asylsuchenden in die Wirtschaft, über die fehlende Breitbandversorgung vor allem im nördlichen Bereich des Landkreises, wie weiter am Zwenkauer See bis hin zur Vernetzung zwischen Landratsamt und den Unternehmen, war der Themenbogen gespannt.

Zur Einleitung und zum Verständnis der Vielfalt der Themen im Landkreis gab Henry Graichen einen Abriss über aktuelle Zahlen, Fakten und Eckdaten mittels einer Power Point Präsentation.

Um Fragen zu beantworten und miteinander ins Gespräch zu kommen, nahmen der Landrat, die Amtsleiterin Kreisentwicklung und Leiterin der Stabsstelle Wirtschaftsförderung Gesine Sommer sowie Constanze Weiß, die Beauftragte des BVMW im Landkreis, auf den roten Sofas im Podium Platz. Moderiert wurde der Abend von Manuela Krause vom Land-

kreis Leipzig Journal. Die Frage der Vernetzung untereinander und im Besonderen war perfekt für Constanze Weiß. Diese lobte die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Wirtschaftsförderung in Vorbereitung und Durchführung des jährlichen Wirtschaftstages, bekanntlich in Zusammenarbeit mit dem Altenburger Land. Am 10. März 2016 findet in Zwenkau der nunmehr 10. Wirtschaftstag mit einem weiteren Landkreis, dem Burgenlandkreis, statt. Das zeigt die Erfolgsgeschichte und forderte ein Höchstmaß an Organisation und Zusammenarbeit ein. Desweiteren fühlt sich der BVMW für die Belange der mittelständischen Unternehmen und deren Kommunikation bzw. Problemlösungen untereinander zuständig. Regelmäßige Veranstaltungen bei den Unternehmen des Landkreises untermauern und befördern dies.

Im Hinblick des Fragenkatalogs der SSZ Zwenkau, gab es nach der Beantwortung des Landrates sicherlich noch erweiterten Kommunikationsbedarf.

Jener und weitere Gespräche wurden nach der Veranstaltung beim „Come Together“ vor allem bilateral mit Landrat Graichen realisiert.

Die ÜberLandGespräche gehen in jedem Fall im kommenden Jahr weiter. Die genauen Termine werden mittels Einladung frühzeitig bekanntgegeben.

Zum Gelingen der ersten Veranstaltung, gilt es unbedingt ein herzliches Dankeschön an den Gastgeber Christian Conrad und sein Team der Blauwasser GmbH zu schicken, die mit viel Liebe zum Detail dafür sorgten, dass die Gäste sich in Kahnsdorf wohlfühlten.

ÜberLand GESPRÄCH

> Neues Veranstaltungsprofil

In den ÜberLandGesprächen sollen regelmäßig wichtige Fragen der Entwicklung des Landkreises mit den Bürgern, den Vereinen, der Wirtschaft und der Politik diskutiert werden.

Das erste ÜberLandGespräch befasste sich mit der wirtschaftlichen Situation im Landkreis Leipzig.

In einer lockeren Runde wurden die wirtschaftlichen Perspektiven unserer Region diskutiert. Dazu konnten die Besucher ihre Fragen stellen.



Manuela Krause führte durch den Abend.



Die geladenen Gäste verfolgten gespannt die Podiumsdiskussion.

> Kontakt

Landkreis Leipzig Landratsamt
Stauffenbergstraße 4
04552 Borna
Tel.: 03433 241-0
Fax: 03433 241-1111
info@lk-l.de
www.landkreisleipzig.de



> Kontakt

Geopark Porphyryland e. V.
Markt 13, 04668 Grimma
Tel.: 03437 707361
info@geopark-porphyrland.de
www.geopark-porphyrland.de

Im Landkreis Leipzig unterwegs

Geopark Porphyryland lädt zu Führungen mit den Geognosten

Seit der Zertifizierung des Geoparks Porphyryland zum Nationalen Geopark im November 2014 ist einiges passiert. So wurde eine unbefristete Stelle für einen Geopark-Manager geschaffen, die seit Mai 2015 mit Dr. Kerstin Fiedler besetzt ist. Schwerpunkte derzeit sind die Themen Geo & Genuss und Beschilderung. Es geht nicht nur darum neue Schilder aufzustellen, sondern zu überlegen, welche Alternativen es gibt. Eine weitere Aufgabe ist es, das Angebot des Nationalen Geoparks Porphyryland. Steinreich in Sachsen stetig weiter zu entwickeln und attraktiver zu gestalten. Mit Dr. habil Frank Junge hat der Geopark Porphyryland eine Koryphäe der Geologies Sachsen gewonnen. Er bietet seit neusten Führungen und Vorträge im Geopark Porphyryland an.

Frank Junge beeindruckt nicht nur durch sein Wissen. Er schafft es, verschiedene Menschen unterschiedlichen Alters für Gesteine zu begeistern und zu unterhalten. Dazu zieht Frank Junge die Uniform eines Berghauptmannes an und schlüpft in die Rolle des Geognosten Johann Carl Freiesleben, der das Oberbergamt Freiberg seit 1838 leitete.

Gruppen und Vereine, ob mit geologischem Fachinteresse oder von Neugier geleitet, können mit ihm Führungen vereinbaren. Schulen oder andere Institutionen können mit ihm einen kundigen Partner mit exzellentem Fachwissen und ausgezeichnetem Kenntnis der Region für Exkursionen und Projekte finden. Sein Spektrum reicht von Führungen für interessierte Laien bis zur fundierten geologischen Exkursion mit Fachwissenschaftlern.

Im Landkreis Leipzig bietet Frank Junge geführte Wanderungen auf den eiszeitlichen Spuren in den Hohburger Bergen und ins Muldental an:

- Wanderung rund um Böhlitz (Gletscherschliffe, Rundhöcker)
- Wanderung rund um Hohburg (Vulkanismus, Verwitterung und Gletscherformung)
- Wanderung im Muldental: Thallwitz – Canitz – Püchau (Flussentwicklung, Eiszeitsedimente, Grundwasser)

> Weitere Informationen und Termine finden Sie auf der Webseite des Geoparks www.geopark-porphyrland.de.

Vermarktung des Mulderadweges fest im Blick

Arbeitsgruppe „Koordinierungsstelle Mulderadweg“ berät über Marketingplanung 2016



Was im August 2015 mit der Auftaktveranstaltung der „Koordinierungsstelle Mulderadweg“ in Grimma begonnen hat und im Oktober 2015 in Zwickau in der zuständigen Arbeitsgruppe vertieft wurde, soll dazu beitragen, die Bekanntheit und Beliebtheit des Mulderadweges weiter zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, soll das touristische Potential des ca. 400 km langen Radfernweges von seinem Beginn im Erzgebirge und im Vogtland bis nach Dessau-Rosslau einheitlich vermarktet werden. Dazu haben sich die Landkreise, Tourismusverbände und überregionale Organisationen, wie z. B. dem ADFC Sachsen und der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH sowie das Projektmanagement der „Koordinierungsstelle Mulderadweg“ über konkrete Marketingprojekte verständigt. Ein Schwerpunkt war die Neugestaltung einer gemeinsamen Internetseite zum Mulderadweg. Seit September waren insgesamt 30 Testfahrer auf dem Mulderadweg unterwegs. Die bisherigen Fahrer haben bereits ihre Eindrücke

dokumentiert und für die Koordinierungsstelle aufbereitet. Für den Zeitraum Frühjahr und Sommer 2016 werden noch Voranmeldungen als Testfahrer entgegengenommen.

Darüber hinaus wurden beim Arbeitsgruppentreffen die Marketingprojekte 2016 diskutiert. Ab dem ersten Quartal im nächsten Jahr werde es wichtig sein, die lokalen Akteure am Radweg stärker mit einzubeziehen. Sie sollen offiziell über das Projekt informiert werden.

Gleichwohl werden ihnen die Möglichkeiten einer Beteiligung am Projekt aufgezeigt. Weiterhin sind für 2016 die Erstellung einer Facebook-Seite für den Radweg sowie ein Fotowettbewerb geplant.

Es bleibt spannend am Mulderadweg...

> Kontakt:

Projektmanager
Koordinierungsstelle Mulderadweg
Sören Schulz
Tel.: 0341 7104372
E-Mail: s.schulz@ltm-leipzig.de
www.mulderadweg.de

Anmeldungen für Testfahrten:
mulderadweg@ltm-leipzig.de

> Kontakt

Landratsamt Landkreis Leipzig
Amt für Kreisentwicklung
Tel.: 03433 241-1055
ute.haunstein@lk-l.de

Veranstaltungstipps

Eine kleine Auswahl, Änderungen vorbehalten!

Was ist los in der Region?

01. Januar

Neujahrstreffen

Brandis, Markt



Hunderte Schaulustige treffen sich alljährlich um mit einem gigantischen Feuerwerk das neue Jahr zu begrüßen – übrigens das einzige Höhenfeuerwerk am 1. Januar im Landkreis Leipzig.
www.stadt-brandis.de

08. Januar

„Faust - Die Rockoper“

Leipzig, Auerbachs Keller



Mit rockiger Unterhaltung beginnt das neue Jahr: Zum achten Mal präsentiert das Traditions- und Musik-Event „Faust - Die Rockoper“. Teuflich gute Unterhaltung mit Gaumenfreuden.
www.auerbachs-keller-leipzig.de

08. Januar

Winterzauberland

Borna, Stadtkulturhaus



Die große Show der Jubiläen: 10 Jahre Winter-Zauberland, 40 Jahre DDR-Kulthit „Hätt ich nochmal die Wahl“ von Sandra Mo & Valentino, 50-jähriges Bühnenjubiläum von Christian Anders.
www.kulturhaus-borna.de

30./31. Januar

Markkleeberger Skispringen

Markkleeberger See



Ein Pistenbully, viel Schnee, eine sieben Meter hohe Schanze und viele helfende Hände - fertig ist ein grandioses Wintersportwochenende. Erleben Sie dieses „abgehobene“ Sportevent!
www.sportfreunde-neuseenland.de

27. März

Ostersonntag bei Käthe

Grimma, Klosterruine Nimbschen



Martin Luther und seine Käthe geben an der Klosterruine Einblick über ihr Wirken und Schaffen. Zudem spielt das Jugendblasorchester Grimma zum Ostertanz auf.
www.kloster-nimbschen.de

03. April

12. Muldentaler Städtelauf

Start: Wurzen, Marktplatz



Der Halbmarathon, der die Muldemetropolen Wurzen und Grimma verbindet, findet auch in diesem Jahr statt. Der Reiz liegt vor allem in der interessanten Streckenführung.
www.muldentaler-staedtelauf.com



Ausführliche Informationen zu weiteren Veranstaltungen finden Sie in dem vierteljährlich zu Quartalsbeginn erscheinenden FREIZEIT & TOURISMUS Journal. Es ist kostenfrei in den Touristinformationen, den Stadtverwaltungen, bei touristischen Anbietern sowie in kulturellen Einrichtungen erhältlich.

Ebenso immer aktuell im Internet unter www.druckhaus-borna.de, Inspiration.



08.01.2016

Borna

Stadtkulturhaus



23.01.2016

Leipzig

Gewandhaus

Tickets unter **0361 65430732** und online unter www.showfabrik.com



unternehmer
freundlich

Nachrichten Wirtschaftsförderung Landkreis Leipzig

Es freut sich auch das Team der Wirtschaftsförderung im Landratsamt darüber, dass ein Unternehmen aus Großpösna den Überraschungspreis des Landkreises Leipzig bei der diesjährigen Gründerpreisverleihung erzielen konnte. Wir gratulieren nochmals herzlich!

Bitte merken Sie sich unbedingt zwei Veranstaltungen vor:

- 11. Muldentaler Handwerkerschau vom 03. bis 05.03.2016
- 10. Wirtschaftstag „Mittelstand Digital“ 10.03.2016 in Zwenkau.

> Nehmen Sie teil!

10. Wirtschaftstag / Zwenkau
10. März 2016, 10 - 16 Uhr

Unter dem Motto „Mittelstand Digital“ werden zwischen 10 Uhr und 13 Uhr auf der Hauptbühne Wirtschaft und Politik zu Wort und auch ins Gespräch kommen. Special: Die Stadt Zwenkau wird ihre Entwicklung „Von Glück Auf! bis Ahoi!“ mit Bustour zum Hafen vorstellen.

Für die Plenarvorträge sind Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich und der Präsident des BVMW Mario Ohoven angefragt. Erwartet werden positive Impulse für die regionale Wirtschaft.

Weitere Informationen unter:
www.wirtschaftstag-info.de
oder Kontakt:

Gesine Sommer
Leiterin Stabsstelle, Landrat /
Wirtschaftsförderung
Tel.: 03433 241 1050
gesine.sommer@lk-l.de

Der Leipziger Gründerpreis – Eine Ehrung erfolgreicher Unternehmen der Region

> Diesmal wieder ein Unternehmen aus dem Landkreis unter den Preisträgern!

Mit dem Leipziger Gründerpreis wird neben einer Würdigung der unternehmerischen Tätigkeit auch das Ziel verfolgt, ein positives Gründungsklima in unserer Region zu fördern und Mut zur Selbstständigkeit zu machen.

Mut zur Unternehmensgründung bewiesen 2012 auch Matthias Goth und Dirk Wollmerstedt als sie die SaxIT AG aus der Taufe hoben. Mit einer klaren Zielstellung, einer konsequenten Kosten- und Lösungsorientierung, gepaart mit nötiger Offenheit und Ehrlichkeit gegenüber den Kunden haben es die Gründer zusammen mit ihrem 14-köpfigen Team geschafft, ein IT-Unternehmen mit mehreren Millionen Euro Jahresumsatz und mehreren hundert zufriedenen Kunden aufzubauen. Völlig überrascht waren die beiden Gründer indes, als sie vom Landrat des Landkreises Leipzig Henry Graichen den Überraschungspreis des Landkreises Leipzig überreicht bekamen. „Ja, die Nominierung zum Sonderpreis der IHK und



Überreichung des Überraschungspreises des Landkreises Leipzig durch Landrat Henry Graichen an SaxIT AG, Foto: Sparkasse Leipzig

die Verleihung des Überraschungspreises des Landkreises Leipzig machen uns sehr stolz und hat uns letztendlich doch überrascht. Herzlichen Dank für die gelungene Veranstaltung.“ so Dirk Wollmerstedt, Vorstandsvorsitzender der SaxIT AG.

Zu dem jährlichen Leipziger Gründerpreis werden insgesamt Preise in sechs Kategorien durch die Partner Sparkasse Leipzig, Stadt Leipzig, Landkreis Leipzig, Landkreis Nordsachsen, der Industrie- und Handelskammer zur Leipzig, der Handwerkskammer zu Leipzig sowie der S-Beteiligung vergeben.

Die beiden diesjährigen Hauptpreis gingen an die LSO Landesstudio Ost GmbH, eine TV Produktionsfirma in Leipzig und Christoph Mätzold, ein Jungunternehmer aus Leipzig mit seinem einzigartigen Online-Schuheinlagen-Konfigurator für orthopädische Schuheinlagen.

Mit zwei Sonderpreisen und einem weiteren Überraschungspreis wurden für ihr unternehmerisches Engagement die ProCopter GmbH mit ihren Innovationen im Bereich der Luftbildfotografie, der Optiker Max Steilen, für seine handgefertigten Maßbrillen mit Gläsern aus ökologischen Herstellungsverfahren sowie die Deutsche Energieversorgung GmbH, für die Entwicklung und Herstellung von wirtschaftlichen Energiespeichern für private und gewerbliche Anwendungen ausgezeichnet.



Die Sieger des Leipziger Gründerpreis 2015, zusammen mit den Partnern des Leipziger Gründerpreis, Foto: Sparkasse Leipzig

11. Muldentaler Handwerkerschau



Vom 3. bis 5. März 2016 findet im PEP-Prima-Einkaufs-Park Grimma zum 11. Mal die Muldentaler Handwerkerschau statt. Gute Zeiten für das Handwerk, die Hauslebauer investieren in Sanierung und Modernisierung ihrer Immobilien. Davon profitiert gegenwärtig das Baugewerbe, was sich auch bei den Handwerkern und Dienstleistern im Landkreis Leipzig widerspiegelt. Trotz der guten Auftragslage, eine Vielzahl von klein- und mittelständisch regional tätigen Handwerkern und Dienstleistern schätzen den direkten Kontakt zu den Kunden und lassen es sich nicht neh-

men, an den drei Tagen im PEP Grimma dabei zu sein, um die Kunden mit ihren Angeboten zu erreichen.

Im vergangenen Jahr nahmen 59 Aussteller an der Schau teil, die rund 31.000 Besucher anlockte.

Neben dem Bauhauptgewerbe, wie Dachdecker präsentiert sich auch das Ausbaugewerbe, wie Maler, Heizungsbauer, Stuckateure, gern gesehen sind auch Elektriker, Klempner und Fliesenleger.

Die Besucher werden in einem lockeren Gespräch über neue Materialien oder Ausführungstechniken in einer angenehmen Atmosphäre im PEP Grimma informiert. Das Baugewerbe wird ergänzt durch das Ernährungsgewerbe, welches mit einheimischen Produkten die Besucher auch kulinarisch verwöhnen möchte, dazu gehören Backwaren, Fleisch-, Fisch- oder Molkeerzeugnisse, bis hin zu frisch gebackenen Waffeln. Zusätzlich bieten ein Töpfer, Holzgestalter, Kaligraph und eine Porträtzeichnerin ihre handgefertigten Produkte an.



> Teilnahme für Unternehmen

Amt für Kreisentwicklung

Martina Klugmann

Tel.: 03433 241 1054

martina.klugmann@lk-l.de

(Bis zum 11.01.2016 mit aussagefähigen Unterlagen zu den Ausstellungsgegenständen anmelden.)

oder

Kreishandwerkerschaft

Landkreis Leipzig,

Geschäftsstelle Borna,

Abtsdorfer Str. 17, 04552 Borna

khsbna@aol.com

Tel.: 03433 802010

Reihe der Unternehmensbesuche wird von Landrat Henry Graichen fortgesetzt

Regelmäßig ging der Landrat zusammen mit Markus Schmidt vom Team der Wirtschaftsförderung auf Tour, um die Unternehmen des Landkreises zu besuchen. Diese Tradition wird auch vom neuen Chef des Kreises weiter gepflegt.

Am Freitag, den 25. September startete der Landrat seine Reise zu den Unternehmen auf der „MUM (Markranstädter Unternehmensmesse)“. Bürgermeister Spiske berichtete in seiner Rede, dass die „MUM“ als Aushängeschild für die Leistungsbilder der Region anerkannt ist und einen guten Ruf genießt. Mit Sicherheit wären die Gespräche an den Ständen der renommierten Markranstädter Unternehmen, wie „Frank Fahrzeugbau“, „Maschinenbau Dr. Oette“ oder „Sanitär- und Heizungsbauer Mike Schärschmidt“, um nur einige zu nennen, noch ein paar Stündchen weiter gegangen, wenn nicht die nächsten Termine in Markkleeberg auf der Agenda gestanden hätten.

Die Reise zu den Unternehmen ging weiter in das Gewerbegebiet Wachau. Seit 1963 im Geschäft und seit 20 Jahren mit dem Firmensitz in Markkleeberg, schreibt „Dantschke Medizintechnik GmbH“ eine Erfolgsgeschichte. Auf die Frage des Wohlfühlens am Standort, antwortete Firmengründer und Geschäftsführer Ralph Dantschke schmunzelnd, dass dies wohl groß sein muss, denn schließlich wohnt er auch im Haus. Die Unternehmensnach-

folge ist ebenso im Haus gesichert, denn Denis Robel, empfängt gleichberechtigt als Geschäftsführer die Gäste, zu denen auch Oberbürgermeister Karsten Schütze und seine Wirtschaftsförderin Kerstin Kaiser gehören. Landrat und Oberbürgermeister konnten sich im Anschluss an das Gespräch, mit eigenen Augen vom Können der Medizintechniker überzeugen und probenhalber auf dem HNO-Stuhl Platz nehmen.

Der letzte Antrittsbesuch des Tages galt „Glass Ingenieur Bau“ ebenfalls im Gewerbegebiet Wachau. Das renommierte Unternehmen bietet First Class Service in den Bereichen gewerblicher Hochbau, Ingenieurbau, Schlüsselfertigbau und Sanierung schwerpunktmäßig in Mitteldeutschland und auch in der kompletten Bundesrepublik an. Unter anderem über 40 Brückenbauwerke, darunter auch die Autobahnbrücke am Zedtlitzer Grund, zeichnen das führende Bauunternehmen aus. Der Leiter Hochbau, Götz Gutte und der Leiter der Arbeitsvorbereitung bei Glass, Thomas Röpcke, empfingen Landrat Graichen und Oberbürgermeister Schütze an jenem Freitag im September und führten als Kenner der Materie ein Gespräch auf Augenhöhe mit den Politikern. Die beiden Ingenieure fragten gezielt die beiden politischen Verantwortungsträger nach neuen Projekten in Stadt und Landkreis. Offen bekannte Götz Gutte, dass die Tieferlegung der B2



OBM Karsten Schütze und Landrat Henry Graichen zu Besuch bei „Glass Ingenieur Bau“

und der Bau der Harthkanalschleuse genau das Richtige für das Unternehmen wäre. Hochbauexperte Gutte, aus Berlin stammend, lobte die gute Entwicklung der Region Leipzig in den höchsten Tönen, davon würde auch das Unternehmen profitieren.

Als ein weiteres Projekt benannte Landrat Graichen die anstehenden Hochwasserbauten, die natürlich ebenso für Glass Ingenieurbau reizvoll wären.

„Das Know How und die Kompetenz vor Ort in Stadt und Kreis muss genutzt werden“, sicherten die Politiker den beiden Ingenieuren zu.

Individuelle Möbelfertigung nach Kundenwunsch



Diese Möglichkeit bietet Ihnen der Möbelhersteller AREA Systemmöbel aus Serbitz. Ihren Vorstellungen sind keine Grenzen gesetzt und eröffnen Ihnen unendliche Gestaltungsmöglichkeiten. Sie wählen das Design und die Ausstattung Ihrer Möbel. AREA visualisiert Ihre Idee am Computer und bietet Ihnen so die Möglichkeit, eine genaue Vorstellung Ihrer zukünftigen Einrichtung und einen preislichen Überblick zu bekommen. Bevor es zur Fertigung kommt, messen fachmännische Mitarbeiter bei Ihnen zu Hause exakt aus. Und die Planung wird bei Bedarf korrigiert, um Ihr Projekt erfolgreich zum Ziel zu führen.

In der eigenen Firmenwerkstatt können alle Teile maßgetreu angefertigt werden. Von Vorteil ist dieses Prinzip vor allem bei Einbau-Schränken, Raumteilern, Badmöbeln, Einbauküchen sowie ganzen Büroeinrichtungen. Mit Sorgfalt, Genauigkeit und Präzision werden Kundenträume in Realitäten umgesetzt.

Wer bei AREA stöbern geht, findet raumsparende Lösungen, die wie reiner Luxus anmuten. Wer träumt nicht von einem Einbauschränk mit integriertem Fernseher? Reine Fantasie? Unmöglich? Nein, denn die Fachkräfte von AREA können eine einfache Schranktür im Schlafzimmer in ein Kunstwerk der Moderne verwandeln. Platzsparend und unsichtbar ist die nötige Technik versteckt und außen glänzt die schwarze Oberfläche des integrierten TV-Gerätes.

Sind Sie neugierig geworden, welche erstaunlichen Lösungen und Ideen das AREA-Team noch parat haben?

Einige eindrucksvolle Beispiele finden Sie auf der firmeneigenen Homepage oder Sie fragen direkt bei AREA nach. AREA bietet Ihnen 10 Jahre Garantie und das Gefühl von Einzigartigkeit.

> Planung

AREA plant in Ihrem Auftrag ganz individuell das gewünschte Möbelstück. Die erfahrenen Mitarbeiter beraten Sie dabei gern. Ob Sie sich für die zeitlose Eleganz der Aluprofil-Möbel entscheiden oder aber klassische Holzmöbel bevorzugen – das AREA-Möbelsystem garantiert Ihnen eine hohe Flexibilität und Planungssicherheit im Hinblick auf Veränderungen. Dabei können alle Möbel nicht nur mitwachsen, sondern unterschiedliche Schranktiefen in derselben Schrankkombination sind mühelos planbar. Ihre Räume werden virtuell am Computer geplant.

> Service

Mit dem AREA-Service werden Ihre Projekte erfolgreich zum Ziel geführt. Wenn Sie sich eine Einrichtung ganz nach Ihren Vorstellungen wünschen und dem fadern Einerlei den besonderen Geschmack entgegensetzen wollen, dann sind die AREA-Systemmöbel wie gemacht für Sie. Die Verbindung klassischer Möbelarchitektur mit modernsten Materialkombinationen schafft den besonderen Stil dieser Möbel.

> Montage

Sobald die Idee auf dem Papier kreierte ist und sie am Computer zum Leben erweckt wurde, wenn das Material, die Details und alle Besonderheiten feststehen, dann wird alles für Sie in die Tat umgesetzt. Die Fachkräfte fertigen jedes Möbelstück ganz individuell im Werk in Serbitz. Alles wird auf Maß erstellt und in Ihren Räumlichkeiten genauestens nach Plan montiert, sodass Sie nach getaner Arbeit Ihre AREA-Systemmöbel genießen können.

> Individualität mit System

Die Gestaltungsmöglichkeiten mit AREA Systemmöbeln sind schier unendlich. Neben Standardlösungen wird jeder noch so außergewöhnlichen Möbelwunsch realisiert.

Quelle: www.area-system.de

> Kontakt

AREA SYSTEMMÖBEL
Serbitz Nr. 35
04617 Treben
Tel.: 034343 54793
Fax: 034343 54794
buero@area-system.de
www.area-system.de

AREA
SYSTEMMÖBEL



PLANUNG
MONTAGE
SERVICE

Wir fertigen Möbel nach Kundenwunsch – Individualität für Ihr Zuhause:

- Einbau-Schränkwände
- Raumteiler
- Badmöbel
- Schlafzimmer
- Flurgarderoben
- Büroeinrichtungen
- Einbauküchen
- Kinderzimmer

Produktion: 04617 Serbitz • Nr. 35
Tel.: 03 43 43 / 5 47 93 • www.area-system.de

Tagen wie die Fürsten auf Gut Kahnsdorf

Das Herrenhaus in Kahnsdorf mit individuellen Angeboten



Jährlich bestreiten Sie mit Ihren Mitarbeitern und Kollegen eine Klausurtagung oder eine Weiterbildung. Diese dienen einem intensiven Brainstorming und der Kreativität. Dazu muss man sich viel Zeit nehmen und an einen Ort außerhalb der Firma gehen bzw. fahren. Eine nahezu perfekte Location findet sich in der Theodor-Sälze-Straße 8-10 in Kahnsdorf.

Das Herrenhaus Kahnsdorf, welches seit 2013 wieder im alten Glanz erstrahlt, bietet Ihnen die Möglichkeit Ihre Tagungen und Firmenevents an einem besonders idyllischen Ort durchzuführen, der Sie unter Garantie zu guten Ergebnissen führt. Schließlich ist es der Ort an dem Schiller im benachbarten Haus, seine Ode an die Freude verfasste und durch seinen Freund Körner mit einem Schlag seine Geldnöte löste. In nur wenigen Schritten sind Sie am Hainer See und können die Wandlung vom Tagebau zum Erholungsort mit Händen greifen. Ein besonderes Aha-Erlebnis wird sich bei Ihnen verankern, weil hier sich Moderne und Historie begegnen und eine vollkommen harmonische Symbiose bilden.

Das geschichtsträchtige Haus bietet für bis zu 100 Personen die Möglichkeit in drei verschiedenen Sälen Tagungen bzw. Firmenevents durchzuführen. Die Säle sind in einer Größe von 2x50 qm und 1x30 qm angeordnet. Jeder Raum kann mit einer flexiblen Bestuhlung ausgestattet und durch eine Schiebetür getrennt werden.

Die Säle besitzen natürlich herrschaftlich, feudal auch einen Namen. Der Gelbe Saal ermöglicht eine Tagung für ca. 30 Personen. Stuhlreihen können jedoch für 70 Personen gestellt werden. Möchten Sie Ihre Tagung bzw. Klausur in Arbeitsgruppen aufteilen, wäre dies für 5 Gruppen à 8 Personen möglich. Im benachbarten Rosa Saal, wäre die gleiche Ausstattung realisierbar. Der Raum eignet sich jedoch auch hervorragend als Aufenthaltsraum bzw. für die Pausenversorgung. Jener könnte beispielsweise mit Stehtischen ausgestat-

tet werden und Sie könnten sich in entspannten Pausengesprächen bei Snacks, Joghurt, Kaffee, Kuchen und selbstverständlich den Tagungsgetränken über den Ausblick auf den Gutsteich erfreuen. Bei schönem Wetter lädt die Terrasse am Gutsteich zum Verweilen und Durchatmen ein.

Der dritte, kleinere Saal ist als Buffetsaal zu empfehlen. Ein Rückbuffet mit Kühlschrank und Spüle machen es möglich.

Selbstverständlich sind die Tagungsräume mit Internetzugang, Flipchart und Beamer versehen. Eine komplett ausgestattete Küche inklusive jeglichen Geschirrs macht die Versorgung „rund“. Die Säle sind ganz- bzw. halbtags mietbar.

Dauert Ihre Tagung länger als einen Tag, gibt es im Haus die Möglichkeit zu übernachten. In fünf Ferienwohnungen können bis zu 27 Gäste untergebracht werden. Die Wohnungen sind über den Tagungssälen. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten befinden sich im Apartmenthaus direkt am Hainer See, unweit des Tagungsortes. Ihr Frühstück nehmen Sie im benachbarten Schillerhaus ein, welches Sie sicherlich auf Grund seiner Gemütlichkeit für sich einnehmen wird.

Ebenso ist es für kleinere Gruppen (10 bis 20 Personen) möglich, die Tagung im Schillerhaus durchzuführen. Auch hier wird Ihnen eine Pausenversorgung mit Snacks, Kaffee und Kuchen gewährt und genauso können Sie Übernachtungen buchen.

Sie sehen also, dass die Tagungen im Gut Kahnsdorf genauso flexibel und individuell sind, wie Sie und Ihr Unternehmen. Das Team der Blauwasser Seemanagement GmbH macht es Ihnen möglich, den perfekten Ort für Sie entsprechend vorzubereiten und ein individuelles Tagungsangebot zu schaffen.

> Für weitere Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiter von Blauwasser gern zur Verfügung.



> Kontakt

Blauwasser Seemanagement GmbH
Theodor-Sälze-Straße 10
04575 Neukieritzsch OT Kahnsdorf
Tel.: 03433 260 6000
Fax: 03433 260 6009
www.leipzigseen.de/locations/das-herrenhaus-in-kahnsdorf.html

Schlaganfälle verhindern

Beste Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten in den Muldentalkliniken

Rund 200.000 Patienten pro Jahr werden in deutschen Krankenhäusern aufgrund eines Schlaganfalls stationär behandelt. Männer zwischen 60 und 80 Jahren sind besonders gefährdet, einen Hirnschlag zu erleiden. Weil Lebensstilfaktoren wie Übergewicht, Bewegungsmangel und Rauchen sowie Zivilisationserkrankungen wie Diabetes mellitus das Risiko erhöhen, zählen aber auch immer mehr Frauen zu den Betroffenen. Ein Anzeichen für einen drohenden Schlaganfall kann die Verengung der Halsschlagader sein, Karotisstenose genannt. Mit präzisen Diagnosen und hochqualitativen Behandlungen helfen die Experten der Muldentalkliniken, Schlaganfälle zu verhindern. „Bei jedem vierten Schlaganfall gehört eine durch Ablagerungen verengte Halsschlagader und die damit verbundene Verringerung des Blutstroms zum Gehirn zu den Hauptursachen“, betont Oberarzt Dr. med. Matthias Otto, Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie am Krankenhaus Grimma der Muldentalkliniken. „Gerade im höheren Alter sind diese Karotisstenosen recht häufig und bei rund drei Prozent der Bevölkerung sogar behandlungsbedürftig. Leider

sind sie für Betroffene kaum zu bemerken – bis der Schlaganfall ein gravierendes Zeichen setzt.“ So weit muss es jedoch nicht kommen: Mithilfe einer Ultraschalluntersuchung kann eine Karotisstenose schnell und sicher erkannt werden. „Wer über 65 Jahre alt ist, außerdem Raucher und zum Beispiel aufgrund von Zuckerkrankheit, erhöhten Blutfettwerten, Bluthochdruck sowie einem hohen Bauchfettanteil zur Risikogruppe gehört, sollte mit seinem Hausarzt besprechen, ob eine derartige Untersuchung zur Vorsorge sinnvoll ist“, erklärt Dr. Otto. Einen solchen Check nehmen unter anderem die Spezialisten der Gefäßambulanz des Krankenhauses Grimma vor. „Bei einer Einengung der Halsschlagader unter 60 Prozent sind konsequente Therapien aller Risikofaktoren, Verzicht auf Rauchen, mehr Bewegung sowie halbjährliche Kontrollen per Ultraschall sehr zu empfehlen“, unterstreicht der Oberarzt. Ist die Karotisstenose jedoch schon fortgeschrittener, sei eine Operation die bessere Option, so Dr. Otto: „Sehr starke Verengung führen häufiger zum Schlaganfall – dies ist statistisch nachgewiesen.“ Auch bei Symptomen wie plötzlichen Seh- oder Sprach-

störungen, Arm- oder Beinlähmungen, die auf einen „stillen“ Schlaganfall hinweisen könnten, heißt es: sofort zum Arzt oder direkt in die Notaufnahme und Ursachen abklären – auch wenn die Erscheinungen nach wenigen Minuten verschwunden sein sollten. „Diese können Vorboten einer größeren Attacke sein!“, warnt der Mediziner. Etwa 40 Patientinnen und Patienten pro Jahr werden im Krankenhaus Grimma der Muldentalkliniken an der Halsschlagader operiert. „Wir verwenden ein sicheres, den Leitlinien der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften entsprechendes Verfahren. Komplikationen sind äußerst selten“, so Dr. Otto. Zirkum 90 Minuten dauert der Endarteriektomie genannte Eingriff. Unter örtlicher Betäubung wird dabei die Halsschlagader geöffnet, von den Ablagerungen gesäubert und anschließend wieder vernäht. „Meist verlassen die Patienten die Klinik nach sechs Tagen.“ Nach der Operation folgen die medikamentöse Therapie mit ASS-Tabletten sowie regelmäßige Kontrollen in der Gefäßambulanz. „Ganz wichtig bleibt ein gesunder Lebensstil! Denn nur die ganzheitliche Behandlung ist erfolgreich.“





Die Muldentalkliniken

Ihr Partner in Sachen Gesundheit im Herzen des Muldentals.

Kutusowstraße 70	Kleiststraße 5
04808 Wurzen	04668 Grimma
T 03425 930	T 03437 9930
F 03425 932399	F 03437 993322
wurzen@kh-mtl.de	grimma@kh-mtl.de

www.kh-muldentalk.de

Die Krankenpflegeschule des St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig

Seit 40 Jahren überzeugt die staatlich anerkannte Krankenpflegeschule



„Ihr seid das Salz der Erde“ – mit diesen Worten wurden die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen der Krankenpflegeschule des St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig verabschiedet.

Der Tradition der Schule folgend wurden ihnen im Rahmen eines Gottesdienstes, am 28. August 2015, ihre Zeugnisse überreicht. Vier Tage später, am 1. September 2015, nahmen die frischgebackenen Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger ihre Arbeit auf einer der Stationen des Krankenhauses auf. Denn auch das hat Tradition am St. Elisabeth-Krankenhaus: Wenn die Möglichkeit besteht, werden Absolventinnen und Absolventen der hauseigenen Krankenpflegeschule übernommen. Entsprechend gestaltet sich ihre Ausbildung: Sie orientiert sich an den Gegebenheiten des Krankenhauses – den vorhandenen Fach- und Funktionsbereichen und den humanistischen Werten, für die das der katholischen Kirche angehörende Krankenhaus steht.

Tatsächlich besonders macht die Ausbildung in der Krankenpflegeschule des St. Elisabeth-Krankenhauses jedoch etwas anderes: Bedingt durch die vorhandene räumliche Nähe zeichnet sie sich durch einen sehr hohen praktischen Anteil aus – eine Tatsache, die nicht nur die Schülerinnen und Schüler sondern auch ihre Lehrkräfte, ihre Praxisanleiter und Mentoren auf den verschiedenen Stationen zu schätzen wissen. Kein Wunder, ermöglicht die enge Zusammenarbeit ihnen doch einen permanenten Abgleich zwischen Theorie und Praxis und damit eine Ausbildung auf der Höhe der Zeit.

Mit diesem Konzept punktet die staatlich anerkannte Krankenpflegeschule des St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig seit mittlerweile fast 40 Jahren. Seit 1976 bil-



det sie jährlich ca. 25 junge Frauen und Männer aus. Das Interesse ist groß: Mehr als 350 Bewerbungen erreichten Schulleiterin Karin Krause und ihre Mitstreiter allein im vergangenen Jahr – Bewerbungen aus Sachsen und weit darüber hinaus. Dabei ist die Herkunft einer Bewerberin oder eines Bewerbers egal. Hauptsache sie bzw. er ist motiviert und bringt die entsprechenden Voraussetzungen mit: einen guten Realschulabschluss und erste praktische Erfahrungen in der Krankenpflege. Denkbar sind auch ein guter Hauptschulabschluss und eine sehr gut absolvierte Krankenpflegehelferausbildung.

Darüber hinaus wird es gern gesehen, wenn sich zukünftige Auszubildende der Krankenpflegeschule des St. Elisabeth-Krankenhauses in ihrer Freizeit engagieren. Ob sozial, kulturell oder sportlich spielt dabei keine Rolle, denn das Engagement einer Bewerberin oder eines Bewerbers fließt genauso wenig mit in die

Bewerbung ein wie ihre bzw. seine Religionszugehörigkeit. Bedeutung erhält es erst dann, wenn es darum geht, sich in die Gestaltung der Dienstgemeinschaft des Krankenhauses Leipzig mit einzubringen. Traditionell werden von den Schülerinnen und Schülern u. a. die Adventsfeier für die Kinder der Angestellten organisiert und die Schüलगottesdienste anlässlich der Begrüßung der „neuen“ und der Verabschiedung der „alten“ Auszubildenden gestaltet.

Die Achtung des Nächsten ist ein wichtiges Element für die Ausübung des Berufs und hinsichtlich der Wertorientierung einer der Bausteine in der Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger am St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig.

*St. Elisabeth-Krankenhaus
Leipzig gGmbH,
Fotos: Fotostudio Weber*

Wurzen bekommt erneut Energie-Zertifikat „eaa“



Erfahrungsaustausch: Carl-Heinz Kraft (Mitte), im Wurzener Stadthaus verantwortlich für den Energiebereich, im Gespräch mit Vertretern anderer Kommunen.



Ehrung: Wurzens Oberbürgermeister Jörg Röglin (r.) nahm in Leipzig die Auszeichnung für die Große Kreisstadt entgegen.

Wurzen ist Energiesparstadt. Seit 2009 beteiligt sich die Kommune aktiv am Verbundvorhaben European Energy Award. Nachdem 2012 ein energiepolitisches Arbeitsprogramm erarbeitet war, stellte sich die Stadt den Überprüfungen, erhielt das Zertifikat und kann sich seitdem Europäische Energie- und Klimaschutzkommune nennen. Jetzt stand erneut eine Überprüfung durch einen externen Auditor an. „Wurzen hat es geschafft und erhielt als eine von sechs sächsischen Kommunen das Zertifikat.“ informiert Carl-Heinz Kraft, verantwortlicher Mitarbeiter im Wurzener Stadthaus und Mitglied des Wurzener Energieteams. Das Energieteam sei der Motor des Prozesses und setzt sich aus Vertretern der Stadtverwaltung, der Wirtschaft und des Stadtrates zusammen, ergänzt Carl-Heinz Kraft. Zum Arbeitsprogramm gefragt macht er deutlich, dass dieses in erster Linie ein Selbstbindungsplan sei. Grob gesagt, nimmt sich Wurzen damit vor, Investitionen, Planungen oder Projekte immer auch unter dem Aspekt der Energieeffizienz zu betrachten und entsprechend umzusetzen. Über 30 Maßnahmen stehen im Arbeitsplan, knapp die Hälfte davon wird bereits umgesetzt. So arbeiten die Wurzener unter anderem daran, in kommunalen Liegenschaften Wärme- und Energiekennzahlen zu verbessern. Die Straßenbeleuchtung wird in der Ringelnetzstadt seit Jahren gedimmt. Doch nicht nur auf dem Stromverbrauch liegt der Fokus, auch hinsichtlich des Klimaschutzes setzt die Kommune zahlreiche Maßnahmen um. Unter anderem gehört der Neubau des Abwassernetzes im Trennsystem in mehreren Ortsteilen in diese Kategorie. „Unabhängig von sol-

chen Maßnahmen, die jeder ganz schnell mit den Themen Energie und Klima verbindet, greift unser Arbeitsprogramm aber auch auf andere Weise in den normalen Verwaltungsablauf ein“, ergänzt Carl-Heinz Kraft und verweist auf Dienstfahrzeuge, die genutzt werden sollen und die schrittweise Umstellung des städtischen Fuhrparks auf klimaneutrale bzw. energieeffiziente Fahrzeuge. So rollt im Bauhof der Stadt bereits ein Fahrzeug, das Strom tankt und auch die Verwaltung selbst nutzt seit 2012 ein Elektrofahrzeug. Zunächst wurde im Rahmen eines Pilotprojektes von enviaM, für zwei Jahre ein Elektroauto zur Verfügung gestellt. Die Erfahrungen waren positiv. Die Stadt ersetzte im Fuhrpark einen Benziner durch ein Elektro-Auto. „Im Zuge des Projektes wurde 2012 vom Energieversorger ebenfalls eine Ladestation (Gleich- und Wechselstrom) am Stadthaus installiert, die auch für private Besitzer von Elektroautos, zur Verfügung gestellt wird“, verweist Carl-Heinz Kraft auf einen besonderen Service. Beim Blick auf die noch nicht gestarteten Projekte wird deutlich, dass sich die Wurzener Verwaltung auch hinsichtlich der Sensibilisierung der Mitarbeiter einiges vorgenommen hat. Eine entsprechende Kampagne steht im Plan und soll umgesetzt werden. Sensibilisiert sind aber auch die Umlandgemeinden, mit denen die Stadt die Wurzener Landwerke gründen und auch die Herausforderungen beim Thema Energie gemeinsam anpacken will. „Bei diesem Meilenstein stehen wir kurz vor dem Abschluss“, ist Carl-Heinz Kraft zuversichtlich und sehr optimistisch, dass die Stadt auch in den kommenden Jahren ihre Ziele in Sachen Klimaschutz erreicht.



Geschafft: Sechs sächsische Kommunen erreichten diesmal die Vorgaben des eaa und wurden mit dem Zertifikat geehrt.

> Kontakt:

Stadt Wurzen
Friedrich-Ebert-Straße 2
04808 Wurzen
Tel.: 03425 8560-0
Fax: 03425 8560-119
stadtverwaltung@wurzen.de
www.wurzen.de

115: Bürger und Verwaltung profitieren

Die Stadt Brandis ist jetzt über die einheitliche Behördenrufnummer 115 erreichbar.

Seit dem 1. September ist diese Rufnummer im gesamten Stadtgebiet geschaltet; Bürgerinnen und Bürger bekommen über die Wahl der 115 schnell und kompetent Auskunft zu ihren Anliegen.

Beim Festakt im Rathaus drückten Dr. Juliane Rapp-Lücke, Leiterin der Koordinierungsstelle 115 im Bundesministerium des Innern, Tobias Frick, Referatsleiter E-Governmentprojekte im Sächsischen Innenministerium, Andreas Diestel, Abteilungsleiter der Behördennummer der Stadt Leipzig sowie Landrat Henry Graichen gemeinsam mit dem Brandiser Bürgermeister Arno Jesse den Startknopf für die Rufnummer und aktivierten eine Live-Schaltung in das Leipziger Service-Center. Dort werden die Anrufe entgegengenommen.

„Wir freuen uns, dass es so schnell gelang, die 115 für Brandis freizuschalten“, so Tobias Frick, der in seinem Grußwort auch auf die bereits erreichten Meilensteine in der Innovationskommune hinwies. Aus Sicht des Sächsischen Staatsministeriums des Innern ist die Eröffnung vielseitiger Zugangskanäle zu Verwaltungsleistungen („Multikanalstrategie“), sei es persönlich, per Telefon, per Brief oder online per E-Mail, ein wesentlicher Erfolgsfaktor für mehr Bürgerfreundlichkeit im Verwaltungsalltag. Schon nach dem ersten Monat steht auch für den Brandiser Hauptamtsleiter Robert Kröber fest: Von der Rufnummer 115 profitieren Bürger und Verwaltung gleichermaßen. Allein im September konnte das Service-Center Leipzig für die Brandiser 231 Telefonate entgegennehmen, den Löwenanteil davon innerhalb von 20 Sekunden.

Welche Fragen stellen die Brandiser Bürgerinnen und Bürger ihrer Verwaltung? Andreas Dietel, Leiter des Service-Centers weiß zu berichten, dass die Anfragen äußerst vielfältig sind. Von der Verlängerung eines Personalausweises bis zur Hundeanmeldung sei schon alles vorgekommen. „Wir verstehen uns als Lotse für den Bürger“, so Dietel, und ergänzt den Slogan der 115: „Wir lieben Fragen“. Gemeinsam mit seinem Team steht er den Brandisern montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr zur Verfügung. „Wie lange dauert die Ausstellung eines Reisepasses?“ oder „Welche Dokumente muss ich mitbringen, wenn ich heiraten möchte?“ – Der Katalog der Fragen ist groß und man merkt schnell: Im Service-Center Leipzig sitzen erfahrene Verwaltungsmitarbeiter, die wissen, was zu tun ist. „Die meisten Fragen können unmittelbar im Service-Center beantwortet werden“, so Dietel. Bei komplexeren Anliegen vermittelt das Service-Center den Bürger weiter an die zuständigen Sachbear-



Die 115 bietet seit 01.09.2015 auch für die Brandiser Antworten auf alle Behördenfragen.

beiter in der Stadtverwaltung Brandis. Dort wurde bereits im September die Entlastung durch weniger telefonische Anfragen spürbar: Die Rathausmitarbeiter können sich nun auf die komplexen Fälle konzentrieren. „Die Bürger gewinnen gleich doppelt: Sie bekommen die meisten Fragen schnell beantwortet und die Erreichbarkeit ist garantiert. Auf der anderen Seite können sich die Mitarbeiter im Rathaus nun intensiver und durchgängig mit den vielschichtigen Fällen beschäftigen.“

Zukünftig soll die 115 deutschlandweit verfügbar sein. Brandis ist die erste sächsische Kommune dieser Größenordnung, die an die zentrale Behördenrufnummer angebunden ist. Als Innovationskommune ist es auch Aufgabe und Herausforderung für Brandis, moderne Verwaltung für vergleichbare sächsische Kommunen auszuprobieren.

„Der erste Monat gibt ein positives Signal“, freut sich Tobias Frick, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium des Innern. „Wir werden die Entwicklung genau verfolgen und auswerten, in welchem Verhältnis die Herausforderungen und die Effekte für eine Kommune dieser Größenklasse zueinander stehen.“ Für das Innenministerium ist die Aufschaltung von Brandis auf die 115 deshalb nur ein erster Schritt: „Wir haben in Chemnitz und Leipzig professionelle 115-Service-Center. Ziel ist es, diese beiden Service-Center auszubauen und für alle sächsischen Kommunen zu nutzen“, so Tobias Frick.

Johannes Schwall/PICTURE GmbH,
Manja Schmäh/I Stadt Brandis



Dr. Juliane Rapp-Lücke und Bürgermeister Arno Jesse unterschreiben die Charta.



Tobias Frick, Arno Jesse, Dr. Juliane Rapp-Lücke, Andreas Diestel und Landrat Henry Graichen (v. l.) drücken gemeinsam den 115-Startknopf.
(Fotos: Stadt Brandis)

Attraktives, saniertes und erweitertes Schulzentrum: Willkommen im Schulzentrum Groitzsch

Tag der offenen Tür im Gymnasium und in der Oberschule

> Die Stadt Groitzsch bietet für Familien mit schulpflichtigen Kindern ideale Voraussetzungen.

Die Stadt verfügt mit einer Grundschule, einer Oberschule und einem Gymnasium über ein attraktives, umfassend saniertes und erweitertes Schulzentrum. Dieses ist über eine zentral gelegene Schulbushaltestelle mit abgestimmten Fahrplänen optimal zu erreichen.

In unmittelbarer Nähe befinden sich die erweiterte Stadt- und Schulbibliothek mit Multimedia-Arbeitsplätzen sowie ein geräumiger, moderner Hortkomplex mit Mensa für Grund- und Oberschule.

Schulsozialarbeiter stehen den Kindern und Jugendlichen, aber auch den Eltern zur Klärung von Problemen zur Verfügung.

Punkten kann die Stadt Groitzsch auch mit Schwimmunterricht vor Ort im AZUR Fitness- und Wellness-Center für die Grundschüler sowie mit Schul- und Hortveranstaltungen im Kino (digital und 3D). Für die größeren Schüler ist mit dem Schülerausweis eine ermäßigte Mitgliedschaft im AZUR möglich.



> Wiprecht-Gymnasium

Das Wiprecht-Gymnasium verfügt seit dem Jahr 2011 über einen geräumigen, modernen Schulerweiterungsbau, eine Mensa und einen sanierten Sportkomplex direkt auf dem Schulgelände. Die Schüler können zwischen mehreren Fremdsprachen wählen und sich für ein mathematisch-naturwissenschaftliches, ein gesellschaftswissenschaftliches oder ein sportliches Profil entscheiden. Für ein erfolgreiches Lernen stehen den Kindern Fachräume für alle Fächer, Labore für die Naturwissenschaften, moderne Fach- und Computerkabinette sowie eine eigene Schulsternwarte zur Verfügung. Ein umfangreiches Ganztagsangebot über verschiedene Themenbereiche hinweg erhöht die Attraktivität der

Schule. Ein Schulabschluss erfolgt mit der Hochschulreife (Abitur). Weitere Informationen sowie die Anfahrt unter www.wiprecht-gymnasium.de.

> Zum Tag der offenen Tür lädt das Gymnasium am 22.01.2016 von 15.00 bis 18.00 Uhr ein.

> Oberschule

Die Oberschule verfügt neben einer großen Aula für Feste und Veranstaltungen über verschiedene Fach- und Computerkabinette sowie moderne Turnhallen und Sportplätze. Es gibt abwechslungsreiche Ganztagsangebote, wählbare Neigungskurse von Klasse 7 bis 9 sowie die Mög-

lichkeit zum Erlernen von zwei Fremdsprachen. Die Schüler können die Oberschule nach der 9. Klasse mit dem Hauptschulabschluss oder nach der 10. Klasse mit dem Realschulabschluss verlassen. Eine Frühstücks- und Mittagsversorgung erfolgt auf dem Schulgelände in der Mensa. Weitere Informationen sowie die Anfahrt unter www.os-groitzsch.de.

> Zum Tag der offenen Tür lädt die Oberschule am 26.02.2016 von 15.00 bis 18.00 Uhr ein.

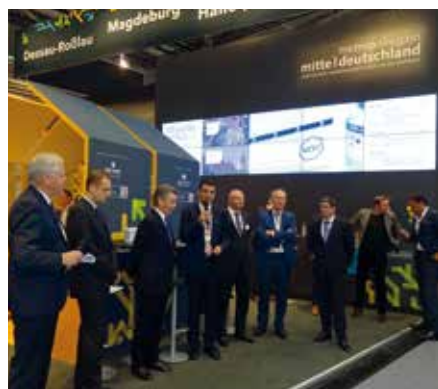


Invest Region Leipzig präsentierte sich auf Messen und in den USA

Aktuelle Aktivitäten der Gesellschaft im Überblick



Der Gemeinschaftsstand der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland wurde für die EXPO REAL 2015 komplett neugestaltet.



Landrat Henry Graichen unterstützte das Forum am Dienstag, 6. Oktober zum Thema „Highlights der Region“ auf der EXPO REAL 2015 in München.

> Das vierte Quartal beginnt mit zahlreichen Messebesuchen und internationaler Akquise

Gemeinsam mit den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen sowie der Stadt Leipzig und der IHK zu Leipzig präsentierte sich die Invest Region Leipzig GmbH am komplett modernisierten Gemeinschaftsstand der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland. Auf rund 200 Quadratmetern Gesamtausstellungsfläche mit Lounge-Bereich, Kommunikationsinseln und Ausstellungsflächen wurde die führende europäische Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen insbesondere für die gemeinsame Präsentation der Region Leipzig genutzt. Die über 30 Aussteller am Gemeinschaftsstand zogen eine durchweg positive Bilanz, so dass die insgesamt drei Tage (5. bis 7. Oktober 2015) für die Vertreter der Kommunen, Landkreise, Wirtschaftsförderungen und Kammern sowie für die marktführenden Unternehmer erfolgreich waren.

> Invest Region Leipzig präsentierte sich auf dem Maschinenbau Gipfel und der Fakuma

Erfolgreich gestaltete sich für die Invest Region Leipzig GmbH auch der 8. Maschinenbau Gipfel in Berlin. Direkt im Anschluss an die EXPO REAL präsentierte sich das Team mit einem Stand auf dem Fachkongress mit rund 550 Teilnehmern. Im Anschluss an die Veranstaltung mit renommierter Forenbesetzung (u. a. Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Siegmund Gabriel oder Dr. Eberhard Veit, Vorstandsvorsitzender der FESTO AG) ging es für das Team der Invest Region Leipzig GmbH direkt zur Fakuma nach Friedrichshafen. Die internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung mit rund 45.000 Besuchern diente der Kontaktabahnung mit potenziellen Investoren. In den folgenden Wochen werden die geführten Gespräche nachgefasst und bewertet.

> Internationale Akquisition in den USA

Im Bereich der internationalen Akquisition stand für das Team der Invest Region Leipzig GmbH eine dreiwöchige Roadshow entlang der Westküste der USA auf dem Programm. Die rund 40 Vor-Ort-Termine mit Investoren und Multiplikatoren aus den Bereichen Biotechnologie/Gesundheitswesen, Energie- und Umwelttechnik, Informations- und Kommunikationstechnologie, Maschinen-/Fertigungsbau und Automobil sollen zügige Anknüpfungspunkte mit möglicherweise auch anschließenden Standortbesichtigungen ergeben. Neben den persönlichen Treffen mit Unternehmen und Netzwerkpartnern besuchte das Team der IRL darüber hinaus eine Messe aus dem Bereich Erneuerbare Energien, um wertvolle Neukontakte zu knüpfen.

**INVEST
REGION
LEIPZIG**
GERMANY



Die Fakuma in Friedrichshafen wurde für die Akquisition von Unternehmenskontakten genutzt.



Die IRL nutzte das bestehende Messesystem für die Präsentation auf dem Fachkongress in Berlin.



Fachgespräche rund um die aktuelle Lage der Fertigungswirtschaft gab es auf dem Maschinenbau Gipfel in Berlin.

> Kontakt:

Invest Region Leipzig GmbH
Markt 9, 04109 Leipzig
Tel.: 0341 268277-70
www.invest-region-leipzig.de
www.work-in-leipzig.de



9. Wirtschaftstag 2015 in Schmölln



> Kontakt:

Constanze Weiß
Beauftragte des Verbandes
Landkreis Leipzig - Bundesverband
mittelständische Wirtschaft (BVMW)
Universitätsstraße 20
04109 Leipzig
Mobil: 0172 3583163
Fax: 0341 3581177
constanze.weiss@bvmw.de
www.bvmw.de/landkreis_leipzig
www.facebook.com/BVMWLandkreisLeipzig

Glück Auf und Ahoi!

10. Wirtschaftstag des BVMW am 10. März 2016

> Unter dem Motto „Mittelstand Digital“ lädt der BVMW am 10. März 2016 von 10 bis 16 Uhr in der Stadthalle Zwenkau ein.

War der BVMW-Wirtschaftstag in den letzten 9 Jahren eine erfolgreiche Co-Produktion der BVMW-Landkreise Leipzig und Altenburger Land, so bereichert der Burgenlandkreis zum 10. BVMW-Wirtschaftstag mit seiner erstmaligen Teilnahme die Veranstaltung. Der 1. BVMW Wirtschaftstag 2007 fand in Altenburg auf Initiative der damaligen BVMW-Kreisgeschäftsführer Klaus Fischer für den Landkreis Leipzig und Dr. Gerhardt Schlüter, Altenburger Land statt.

Als Grundlage für den BVMW Wirtschaftstag gilt die am Haselbacher See getroffene Vereinbarung beider Landräte zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Der BVMW als Netzwerk der Möglichkeiten lädt seit dem Unternehmen und Unternehmer aus den Regionen zum jeweils im Frühjahr stattfindenden Wirtschaftstag ein.

> Zum 10. BVMW Wirtschaftstag werden etwa 60 Aussteller und rund 600 Besucher in Zwenkau erwartet.

„Mittelstand Digital“ bewegt gegenwärtig in seinen vielschichtigen Akzenten viele Unternehmer vom Breitbandausbau bis zum Internet der Dinge. Bereits seit einigen Wochen bereitet das Vorbereitungsteam, bestehend aus den Landkreisvertretern des BVMW sowie der Wirtschaftsförderung der drei Landkreise, der Zukunftsstiftung Südraum, der IHK Leipzig und Vertreter der Gastgeberstadt Zwenkau, ein hochinteressantes und abwechslungsreiches Programm vor. In der Vorbereitung wird großen Wert auf ein Mehr an Anregung, Austausch, Ideen und Inspiration für

Unternehmer gelegt. Neben Statements der Landespolitik und aufschlussreichen Podiumsgesprächen, sind wegweisende Impulsgeber einbezogen und Fachvorträge in kleinerem Rahmen in Vorbereitung. Es werden hierzu u.a. Ministerpräsident Stanislaw Tillich, BVMW-Präsident Mario Ohoven, Landrat Henry Graichen als Gastgeber sowie aus der Region u.a. Prof. Dr. Berkner vom Regionalen Planungsverband Sachsen erwartet.

Erstmals stellt der Wirtschaftstag die gastgebende Stadt in einem Special vor. Zwenkau's Bürgermeister Holger Schulz wird vom Umbruch seiner Bergbauregion bis zur heutigen Einbindung in die Neuseenlandschaft berichten. Bustouren zum Zwenkauer See runden das Zwenkau-Special ab.

Im November versenden die Initiatoren erste Informations- und Einladungsschreiben an Unternehmer in den Regionen. Zahlreiche Aussteller aus den Vorjahren und Innovationspartner aus den Landkreisen haben bereits ihr Interesse am Messegelingen und Fachvorträgen bekundet. Organisatorin und Ansprechpartnerin ist Constanze Weiß vom BVMW Landkreis Leipzig. Sie tritt damit in die väterlichen Fußstapfen von Klaus Fischer, der die Veranstaltung beratend begleitet.

Merken Sie sich schon heute Donnerstag, den 10. März 2016 für Zwenkau vor und nutzen Sie die Gelegenheit sich und Ihr Unternehmen mit neuen Impulsen und guten Kontakten für die Zukunft zu stärken.

> Weitere Details zum Programm werden regelmäßig auf der Webseite www.wirtschaftstag-info.de sowie auf dem Facebook-Auftritt des Wirtschaftstages veröffentlicht.

BVMW

Möbel Voigt größer und schöner - es lohnt sich !!!

107 Jahre jung und seit 19 Jahren in Eula.



Gewerbegebiet Eula-West Nr. 13
04552 Borna

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00 - 18:30 / Sa 9:00 - 14:00 Uhr

Tel.: 034 33/205580
Fax: 034 33/205582

info@moebel-voigt.de
www.moebel-voigt.de

Hervorragende Zukunftschancen für Absolventen in Pflegeberufen

Breite Palette an späteren Einsatz- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten

> Im Klinikum Altenburger Land starten jedes Jahr zum 01. September 25 Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege und 12 Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe.

„Es sind attraktive Berufe, für die man besondere Voraussetzungen mitbringen sollte, denn Pflegendе arbeiten mit Menschen in sehr sensiblen Situationen“, weiß Pflegedienstdirektorin Sabine Heymann. „In einem Assessment verbringen wir einen ganzen Tag mit ausgewählten Bewerbern um herauszufinden, ob die Zensuren und Beurteilungen auch den Menschen widerspiegeln, der sich bei uns beworben hat“, erklärt sie weiter. „Einerseits legen wir großen Wert auf gute bis befriedigende Kenntnisse in Deutsch, Mathematik und Biologie, andererseits wollen wir etwas über die soziale Kompetenz des Einzelnen herausfinden.“ Auf Teamfähigkeit und eine gute Kommunikation wird großen Wert gelegt. Erst wenn alles passt, sind die Voraussetzungen für die anspruchsvolle Ausbildung erfüllt. Während der Ausbildungszeit werden die Krankenpflegeschüler auf den Stationen von Praxisanleiterinnen und Mentoren begleitet. Diplom-Medizin-Pädagogen, Lehrer, Psychologen, Ärzte und andere Mitarbeiter des Klinikums garantieren für einen



Praxisanleiterin Katja Schellenberg in der praktischen Ausbildung mit Anne Kühnel, Schülerin der Gesundheits- und Krankenpflege

praxisnahen Unterricht in der Krankenpflegeschule. „Die Vermittlungsquote in Pflegeberufen beträgt nahezu 100 Prozent. Auch 2015 sind viele Absolventen vom Klinikum übernommen worden“, bestätigt Pflegedienstdirektorin Sabine Heymann.

Nach Abschluss der Ausbildung ist es wichtig, im Beruf Erfahrungen zu sammeln und sich ständig weiterzubilden. Mit über 100 verschiedenen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten Pflegeberufe ganz individuelle Entwicklungschancen. Wer sich einen Eindruck über die Tätig-

keiten in der Pflege verschaffen möchte, kann im Klinikum Altenburger Land ein Praktikum oder ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren. Eine Tätigkeit im Bundesfreiwilligendienst ist ebenso möglich. Während der Ausbildung kann Wohnraum zur Verfügung gestellt werden.

> Fragen zur Ausbildung oder zum Praktikum?

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns: Büro der Pflegedirektorin, Tel. 03447 52 1020 pdd@klinikum-altenburgerland.de



GESUNDHEITS- UND KRANKEN-PFLEGER/-IN

- 3-jähriger theoretischer und praktischer Unterricht aus einer Hand
- Vergütung nach Tarif TVAöD

GESUNDHEITS- UND KRANKEN-PFLEGEHelfer/-IN

- 1-jähriger theoretischer und praktischer Unterricht aus einer Hand
- angemessene Ausbildungsvergütung



Stadtverwaltung
Borna

Markt 1 | 04552 Borna
Tel.: (034 33) 873 - 170 | Fax: -189

Verwaltungsfachangestellte/r für
Landes- und Kommunalverwaltung



Puschendorf Textilservice GmbH
Niederlassung GETEX Geithain • Frau Werner
Straße der Deutschen Einheit 10
04643 Geithain
bewerbung@puschendorf-textilservice.de
www.puschendorf-textilservice.de

Wir suchen mit Starttermin 01.08.2016:
Textilreiniger (m/w)

Ausbildung bei AMB.

Deine Chance.

Wir bilden im kaufmännischen sowie im technischen Bereich aus. Nutze deine Chance und bewirb dich als:

- Automobilkaufmann/-frau oder als
- Kfz- Mechatroniker/in



AMB Automobile Borna GmbH
Geschwister-Scholl-Str. 12-14
04552 Borna
www.amb-autowelt.de



- Elektroniker/in für Automatisierungstechnik
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- IT-Systemelektroniker/in
- Kauffrau/mann für Büromangement
- Dualer Studiengang zum Bachelor of Engineering

AllTec Automatisierungs- und Kommunikationstechnik GmbH
Frau Petra Löser
Gewerbegebiet Eula-West Nr. 11
04552 Borna
www.alltec-borna.de

12. zentrale Berufsorientierungsmesse



> Wie weiter nach der Schule? Es soll ja viele „Chancen zum Hierbleiben“ geben – aber welche genau sind das? Und was sind für mich die richtigen?

Diese oder ähnliche Fragen schwirren Schülern allgemeinbildender weiterführender Schulen und ihren Eltern immer öfter durch den Kopf, je näher der Schulabschluss rückt. Sollte man sich darüber vielleicht sogar schon eher Gedanken machen? Wie ist es also mit der Berufswahl? Wunschberuf suchen in Eigeninitiative - oder vertrauen auf die Agentur für Arbeit? Beantworten können wir Ihnen, liebe Schüler und Eltern, diese Frage nicht, weil die Entscheidung über den Umgang mit Berufsorientierung jede Familie selbstständig trifft. Zu bedenken aber geben wir, dass die Berufswahl so wichtig für das weitere Leben ist, das man sie wohl kaum anderen zur Entscheidung vollständig überlassen sollte. Wenn also Euch und Ihnen die Zukunft nicht egal ist, heißt es, rechtzeitig vorbereitet sein.

Wann also beginnen mit der Berufsorientierung? Je eher, desto besser, aber spätestens in Klassenstufe 7! Es gibt viele Hilfsangebote in den Schulen, aber ist das immer das, was man sich vorstellt? Eigene Erfahrungen sammeln, Vielfalt kennen lernen, Möglichkeiten und Anforderungen vergleichen und mit Betrieben ins Gespräch kommen – geht das möglichst kompakt und mit wenig Zeitaufwand? Ja, denn dafür gibt es die nunmehr 12. zentrale Berufsorientierungsmesse für den Südraum Leipzig „Chancen zum Hierbleiben“ am 30. Januar 2016 in Borna am Dinterplatz.

Der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Borna, der Neigungskurs „Berufe und Technik“ und der Förderverein der Dinterschule organisieren die Messe in bewährter Weise. 80 Unternehmen und Ausbildungseinrichtungen werden von 9 bis 13 Uhr in der Dinter-Turnhalle, dem Schulgebäude und -gelände weit über 100 verschiedene Berufe und überbetriebliche Ausbildungen vorstellen. Neben Ausbildern aus der Region, dem nahen Altenburger Land und der Stadt Leipzig werden sich auch viele große bundesweit agierende Unternehmen an der Messe beteiligen. Nicht nur Schüler von Oberschulen, sondern auch der Gymnasien können an diesem Tag wertvolle Informationen, z.B. auch zu dualen Studiengängen, erhalten. Jeder Schüler bekommt vor Ort die Möglichkeit, professionelle Bewerbungsfotos kostenlos von sich zu erhalten. Separate Informationsveranstaltungen sind zur Vorstellung des beruflichen Gymnasiums sowie zu Laufbahnen im Polizeidienst geplant. Und auch die beliebte Tombola mit wertvollen Preisen wird nicht fehlen.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.dinter-schule.de/Berufsorientierung. Interessierte Unternehmen melden sich bitte bis zum 31.12.15 mit dem dort bereitgestellten Formular an.

> Wann: 30.01.2016, 9-13 Uhr
> Wo: Dinterschule Borna, Schulgebäude und Turnhalle

Frank Ziemann, Vorsitzender im
Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Borna

TDE Personal Service GmbH
Ausbildung • Weiterbildung •
Personal- und Arbeitsvermittlung

An der Werkstatt 1
04571 Rötha OT Espenhain
Tel.: 034206 74 - 3700
www.tde-personalservice.de



Ausbildungsberufe/-vermittlung:

- Mechatroniker/-in, Elektroniker/-in
- Verfahrensmechaniker/-in
- Konstruktions-, Zerspanungs-, Industrie- u. Werkzeugmechaniker/-in
- Industriekaufmann/-frau u. v. m.



Ausbildungsberufe

- Elektroniker/-in
- Industriemechaniker/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in

MIBRAG

Jürgen Walther
Leiter Aus- und Weiterbildung
Glück-Auf-Straße 1, 06711 Zeitz
E-Mail: ausbildung@mibrag.de

FEST GmbH bildet Elektroniker aus – Bewerbungen 2016 ab sofort möglich

Wir bilden aus!

Die FEST GmbH ist ein mittelständiges Unternehmen mit 60 Beschäftigten in der Stadt Frohburg. Jedes Jahr bieten das Unternehmen 3 neue Ausbildungsplätze zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik und Elektroniker für Informations- und Telekommunikationstechnik an.

Das Leistungsspektrum umfasst die komplette Elektro-, Kommunikations-, Sicherheits- und Datentechnik. Es werden regional und bundesweit Elektroanlagen und schwachstromtechnische Einrichtungen, unter anderem in Logistikzentren, Gesellschaftsbauten, Einkaufszentren, Wohnhäusern, Hotels und Krankenhäusern errichtet und diese Leistungen werden über den gesamten elektrotechnischen Bereich aus einer Hand angeboten.

Gegründet wurde das Unternehmen 2004 und konnte seitdem seine Marktposition stabil ausbauen. Zu wichtigen Referenzobjekten gehören Einkaufszentren in Leipzig, Hofheim, Fürth, Aalen und Wittenberg, Bürogebäude in Nürnberg, Frankfurt am Main, Warenhäuser in Leipzig und Chemnitz sowie zahlreiche Wohn- und Geschäftshäuser. Wer sich für eine Ausbildung zum Elektroniker bei der FEST GmbH

entscheidet, entscheidet sich für einen Beruf mit Zukunft. Die stetige technische Weiterentwicklung eröffnet der Elektro- und Nachrichtentechnik große Chancen. Elektroniker sind bei der Errichtung von elektrischen Anlagen der Energie-, Gebäude-, Infrastruktur-, Automatisierungs-, Informations- und Kommunikationstechnik notwendig.

Grundsätzliche Voraussetzungen sind Interesse an dem Fachgebiet des Elektroinstallateurs, Spaß am selbstständigen Arbeiten sowie Teamfähigkeit.

Die FEST GmbH bietet ein hohes, individuelles Ausbildungsniveau. Nicht zuletzt deshalb konnten bisher mehrere Ausbildungen vorzeitig erfolgreich abgeschlossen werden. Auch das Leistungsniveau der Auszubildenden ist regelmäßig auf den vorderen Plätzen der Jahrgänge wiederzufinden.

Für das Unternehmen ist die Ausbildung ein wichtiger Baustein, einen stetigen Nachwuchs an qualifizierten Fachkräften sicherzustellen.

Bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen kann ein Auszubildender der FEST GmbH davon ausgehen, nach seiner

> Ausbildungsangebote

- Elektroniker (m/w) für Energie- und Gebäudetechnik
- Elektroniker (m/w) für Informations- und Telekommunikationstechnik

Ausbildung einen Arbeitsplatz mit sehr guten Perspektiven zu erhalten.

Ausführliche Informationen zum Unternehmen und zu den verschiedenen ausgeschriebenen Ausbildungsberufen finden interessierte Schüler, die in eine Ausbildung beginnen wollen, auf der Internetseite des Frohburger Unternehmens. Auch entsprechende Ansprechpartner sind auf www.fest-gmbh.com zu finden.

Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz 2016 sind ab sofort möglich:

FEST - Frohburger-Elektro-System-Technik GmbH
Bewerbung-Ausbildung
Wolfsluckenweg 27, 04654 Frohburg

Frohburger-Elektro-System-Technik GmbH

Elektrotechnik
Sicherheitstechnik
Kommunikationstechnik
Regenerative Energien

FEST

E-Mail: info@fest-gmbh.com
Web: www.fest-gmbh.com

Wir bilden aus:
Elektroniker/in für:
- Energie- und Gebäudetechnik
- Informations- und Telekommunikationstechnik

Wolfsluckenweg 27
04654 Frohburg
Tel.: 0343 48/61-0

*Bewerbung für
2016 ab sofort
möglich!*



Liebe pur!

Einladung:
„Jetzt
unverbindlich
probetragen!“

Quelle: Phonak

Mehr muss man vom Hören nicht sehen.

Die neuesten Im-Ohr Modelle Phonak Virto V sind sehr unauffällig und erfüllen mit modernsten Funktionen all Ihre Wünsche.

Egal ob Sie in einem Café sitzen oder zu Hause ein Buch lesen, Virto V passt sich automatisch an die jeweilige Hörumgebung an und bietet stets eine natürliche Klangqualität.

Alle Modelle werden maßgefertigt und sind so individuell wie Sie selbst. Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungstermin und erfahren Sie mehr zu den verschiedenen Modellen und Technologiestufen!



Ihr Test - Gutschein

Jetzt bei uns Virto V-10 kostenlos und unverbindlich Probetragen. Aktionszeitraum: 01.12.15 – 31.01.16

Wurzen

Jacobsgasse 17
Tel.: 03425/852286

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18 Uhr
Sa. 9-12 Uhr

Naunhof

Markt 5
Tel.: 034293/47570

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-13 Uhr
Mo./Di./Do. 14-18 Uhr